

# 2021

## **KLIMA ENERGIE MOBILITÄT**



**TÄTIGKEITSBERICHT 2021  
KLIMA- UND ENERGIEFONDS**

# ZAHLEN RUND UM DEN KLIMA- UND ENERGIEFONDS

**6.446.972**

MENSCHEN TESTEN UND LEBEN IN SMARTEN STÄDTEN UND MODELL-REGIONEN DIE ENERGIE- UND MOBILITÄTSWENDE.

(Stand: 12.3.2021)

**45** PIONIER:INNEN ARBEITEN BEREITS AN DER ORGANISATION VON ENERGIEGEMEINSCHAFTEN, DARÜBER HINAUS WERDEN REALISIERUNGEN VON 103 PROJEKTIDEEN SONDIERT.

**2** NACH DEM NUNMEHRIGEN BUNDESMINISTERIUM FÜR KLIMASCHUTZ, UMWELT, ENERGIE, MOBILITÄT, INNOVATION UND TECHNOLOGIE WIRD DER KLIMA- UND ENERGIEFONDS MITTLERWEILE ALS ZWEITWICHTIGSTER AKTEUR IN DER ÖSTERREICHISCHEN KLIMAPOLITIK GESEHEN. DIES ZEIGEN DIE NETZWERK-ANALYSEN VON FASRESEARCH.

**60** SMART CITIES UND URBAN REGIONS IN 9 BUNDESLÄNDERN SIND PIONIERE FÜR EINEN KLIMAFREUNDLICHEN UND NACHHALTIGEN URBANEN RAUM, 155 PROJEKTE UND 12 BEGLEITMASSNAHMEN WURDEN UMGESETZT.

(Stand: 12.3.2021)

**30** PROGRAMME MIT EINEM JAHRESBUDGET VON 327,54 MILLIONEN EURO SORGTEN 2021 DAFÜR, DASS KLIMAFREUNDLICHKEIT UND ENERGIEEFFIZIENZ IN ÖSTERREICH NICHT NUR GEFORDERT, SONDERN AUCH GEFÖRDERT WERDEN.

**3** IN DEN VORZEIGEREGIONEN ENERGIE „WASSERSTOFFINITIATIVE VORZEIGEREGION AUSTRIAN POWER & GAS“ (WIVA P & G), „NEW ENERGY FOR INDUSTRY“ (NEFI) UND „GREEN ENERGY LAB“ WURDEN VON 232 UNTERNEHMEN UND 68 FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN 61 EINZELPROJEKTE INNOVATIVER ENERGIETECHNOLOGIEN „MADE IN AUSTRIA“ REALISIERT – FÖRDERVOLUMEN: 88,06 MILLIONEN EURO.

**MEHR WISSENSWERTES ZUM THEMA FINDEN  
SIE UNTER [WWW.KLIMAFONDS.GV.AT](http://WWW.KLIMAFONDS.GV.AT)**

**5 BETEILIGUNGEN AN TECHNOLOGIE-  
KOOPERATIONSPROGRAMMEN (TCP)  
DER INTERNATIONALEN ENERGIEAGEN-  
TUR (IEA) UNTERSTÜTZT DER KLIMA- UND  
ENERGIEFONDS IM RAHMEN DER IEA  
FORSCHUNGSKOOPERATION:**

Industrielle Energietechnologien und -systeme (IETS),  
Hydrogen, Fortschrittliche Brennstoffzellen (AFC),  
Fahrzeuge mit Hybrid- und Elektroantrieb (HEV) und  
Fortschrittliche Motorkraftstoffe (AMF).

**120 KLIMA- UND ENERGIE-  
MODELLREGIONEN UND  
74 KLIMAWANDEL-ANPASSUNGSMODELL-  
REGIONEN BESTEHEND AUS INSGESAMT  
1281 GEMEINDEN ZEIGEN BEREITS HEUTE,  
WIE UNSERE KLIMA- UND ENERGIE-  
ZUKUNFT AUSSEHEN KANN.**

(Stand: 12.3.2021)

**1 BEKANNTE ADRESSE FÜR ALLE  
AGENDEN DES KLIMASCHUTZES:  
DER KLIMA- UND ENERGIEFONDS IST  
ANLAUFSTELLE FÜR SÄMTLICHE  
RELEVANTEN AGENDEN DES KLIMA-  
SCHUTZES IN ÖSTERREICH.**

**78.323 ELEKTRO-  
FAHRZEUGE,  
GEFÖRDERT VOM KLIMA- UND ENERGIE-  
FONDS, SIND AUF ÖSTERREICHS STRASSEN  
UNTERWEGS.**

Davon sind 36.545 Fahrzeuge einspurig und  
41.778 mehrspurig.

**23 MRD.**  
**LAUT ÖKONOM:INNEN BIETET DER KLIMA-  
SCHUTZ WELTWEIT EINE INVESTITIONS-  
CHANCE VON ZUSÄTZLICH RUND 23.000  
MILLIARDEN EURO BIS 2030.**

Damit könnten 65 Millionen Jobs geschaffen werden.  
Die deutliche Kostenreduktion bei erneuerbaren Energie-  
technologien und der internationale Ausbau sowie der  
bevorstehende Durchbruch der Elektromobilität und der  
Speichertechnologien sind nur einige Bereiche, in denen  
enormes Investitionspotenzial besteht (Faktencheck  
Green Finance #02).

**217.491 PROJEKTE HAT  
DER KLIMA-  
UND ENERGIEFONDS BISHER INITIIERT UND  
UNTERSTÜTZT.**

# INF



## DANKSAGUNG

Der vorliegende Tätigkeitsbericht des Klima- und Energiefonds gibt einen Überblick darüber, was durch die Förderungen und Initiativen des Fonds im Jahr 2021 auf den Weg gebracht und umgesetzt werden konnte. Viel Neues, viel Positives, viel Zukunftsweisendes ist gelungen – gemeinsam mit unseren vielen Partner:innen, bei denen wir uns herzlich für die Zusammenarbeit bedanken. Sie haben es ermöglicht, diesen Bericht mit spannenden Inhalten zu füllen. Gemeinsam haben wir eine weitere Etappe auf dem Weg in Richtung Energie- und Mobilitätswende genommen. Gemeinsam arbeiten wir, damit die Klimaziele 2040 erreicht werden!

### IMPRESSUM

**Medieninhaber:** Klima- und Energiefonds | Leopold-Ungar-Platz 2 | Stiege 1 | 4. OG | Top 142 | 1190 Wien | Tel. +43 1 585 03 90 | Fax + 43 1 585 03 90-11 | E-Mail [office@klimafonds.gv.at](mailto:office@klimafonds.gv.at) | [www.klimafonds.gv.at](http://www.klimafonds.gv.at)

**Für den Inhalt verantwortlich:** Klima- und Energiefonds. Zitate und Interviews spiegeln die persönliche Meinung der Befragten wider. Wir haben diesen Jahresbericht mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz-, Tipp- oder Druckfehler können wir dennoch nicht ausschließen.

**Konzept, Beratung, Projektmanagement, Produktion:**

Reichl und Partner Werbeagentur GmbH | Promenade 25b | 4020 Linz

**Redaktion/Projektmanagement:** Mag. Daniela Strasser | Mag. Katharina Karmel | Anaïs Weinberger, MA | Mag. Edith Drack | Silvia Haunschmied, MA

**Art Director, Grafik & Layout:** Yvonne Rosé

**Lektorat:** Dr. Barbara Fink

**Druck:** Bösmüller Print Management GesmbH & Co. | Josef-Sandhofer-Straße 3 | 2000 Stockerau

**Bildrechte:** Wenn nicht anders angegeben, liegen die Bildrechte beim Klima- und Energiefonds. Titel- und Rückseitenbild: [istock/titoOnz/](https://www.istock.com/photo/titoOnz/) [cemagraphics/sripfoto](https://www.cemagraphics.com/sripfoto)



**25**



**30**



**34**



**48**

**INHALTSVERZEICHNIS**

- 04 VORWORT MINISTERIN  
LEONORE GEWESSLER**
- 06 MODELLREGIONEN**
- 08 INTERVIEW THERESIA VOGEL &  
INGMAR HÖBARTH**
- 10 FONDS IM PORTRÄT**
- 12 MASSNAHMEN**
- 14 PUBLIKATIONEN**
- 16 THEMEN IM FOKUS**
- 25 KLIMAWANDEL**
- 30 BEWUSSTSEINSBILDUNG**
- 34 ENERGIEWENDE**
- 48 MOBILITÄTSWENDE**
- 53 RÜCKBLICKE**
- 58 ORGANISATION & PARTNER**
- 60 JAHRESRÜCKBLICK IN ZAHLEN**
- 62 KREUZWORTRÄTSEL**

# EINE LEBENS- WERTE, KLIMA- FREUNDLICHE ZUKUNFT SCHAFFEN

**UNSER GEMEINSAMES ZIEL IST ES,  
ÖSTERREICH BIS 2030 ZU 100 % MIT  
ERNEUERBAREM STROM ZU VERSORGEN  
UND BIS 2040 GÄNZLICH OHNE FOSSILE  
ENERGIE AUSZUKOMMEN.**



**Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat diesem Vorhaben eine neue Dringlichkeit verliehen - wir müssen bei der Umsetzung der Energiewende das Tempo erhöhen. Das heißt: Investitionen in nachhaltige Mobilität, in den Ausbau erneuerbarer Energien sowie in Bewusstseinsbildung und Forschung. So steigern wir unsere Unabhängigkeit in der Energieversorgung und stärken die Vorreiterrolle Österreichs bei der Energiewende.**

Die Programme und Initiativen des Klima- und Energiefonds sind wesentliche Hebel der Energiewende in Österreich und Konjunkturmotor für die heimische Wirtschaft. Denn jeder Förder-Euro des Klimafonds löst sechs Euro an Investitionen von Privaten und Unternehmen in den Klimaschutz aus. Mit Leuchtturmprojekten in Vorzeige- und Modellregionen setzen die Partner des Klima- und Energiefonds neue Maßstäbe und zeigen, wie Klimaschutz „Made in Austria“ funktioniert. Ein neuer Schwerpunkt widmet sich der Qualifizierung von Personal und der Förderung von Fachkräften sowie Jugendlichen in Ausbildung, um das nötige Know-how zu

verbreiten. Dadurch wird die Energiewende auch zum Jobmotor.

Um das Jahrhundertprojekt Klimaneutralität umzusetzen, braucht es aber nicht nur Innovationen in den Bereichen Mobilität, im Gebäudesektor und bei der Erzeugung Erneuerbarer Energie, es braucht vor allem Menschen, die diese Programme mit Leben füllen. Es braucht Unternehmen, die in Forschung und Entwicklung investieren, um durch innovative Technologien den Ausstieg aus fossilen Energien zu meistern. Es braucht Städte, Regionen und Gemeinden, die für ihre Bevölkerung eine lebenswerte, klimafreundliche Zukunft schaffen wollen, und es braucht Menschen, die sich für den Klimaschutz einsetzen, die als Vorbilder für ihre Kinder, Kolleg:innen und Nachbar:innen wirken.

Es freut mich, dass es dem Klima- und Energiefonds auch 2021 wieder gelungen ist, so viele von ihnen dazu zu motivieren, Projekte zu realisieren und sich zu engagieren, denn nur gemeinsam können wir Veränderungen auf den Weg bringen!

# ETHER



LEONORE GEWESSLER, BA

**Die Programme des  
Klima- und Energiefonds  
sind wesentliche Hebel  
der Energiewende.**

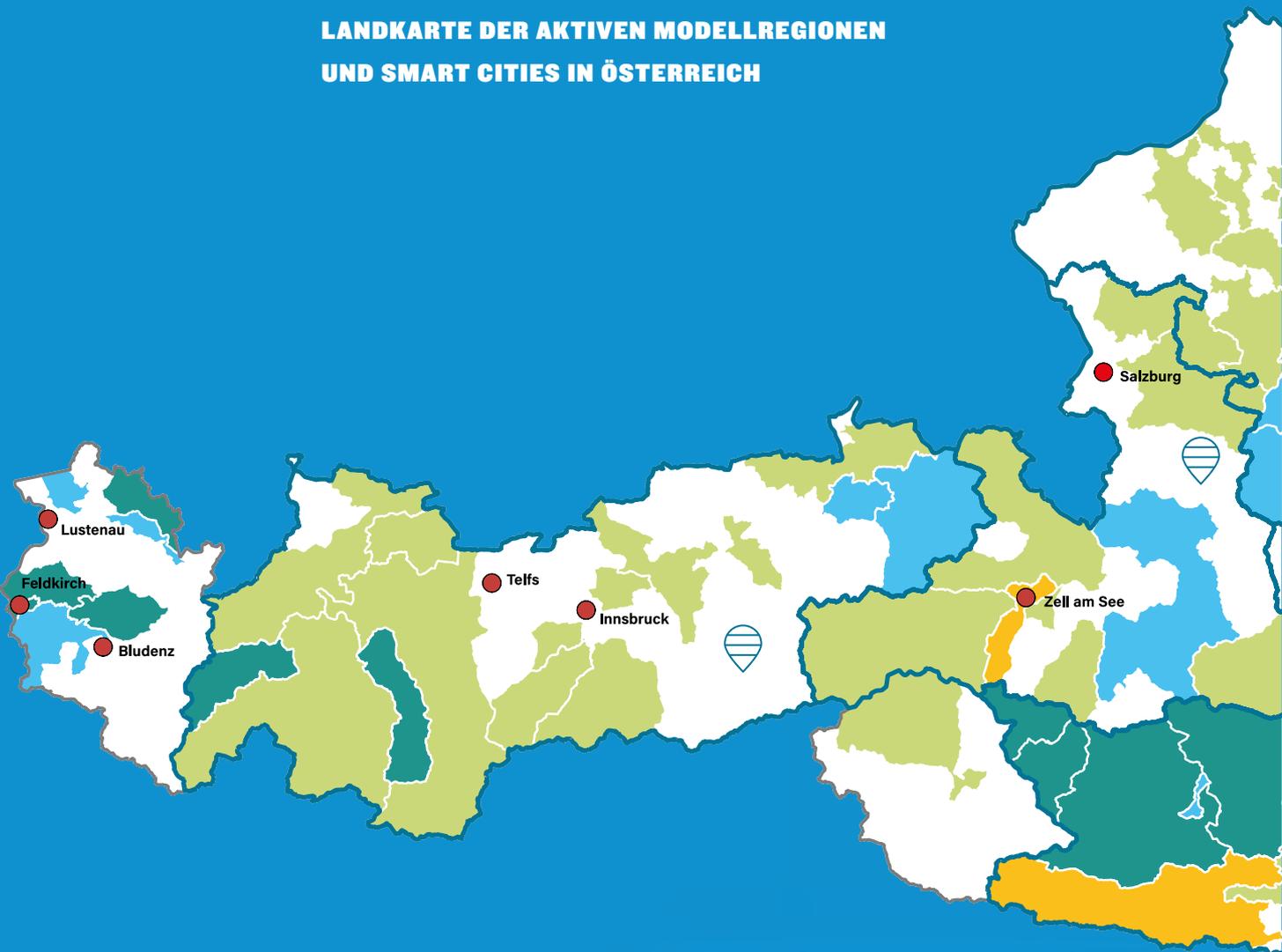
**BUNDEMINISTERIN  
FÜR KLIMASCHUTZ,  
UMWELT, ENERGIE,  
MOBILITÄT, INNOVATION  
UND TECHNOLOGIE**

A black ink signature of Leonore Gewessler.

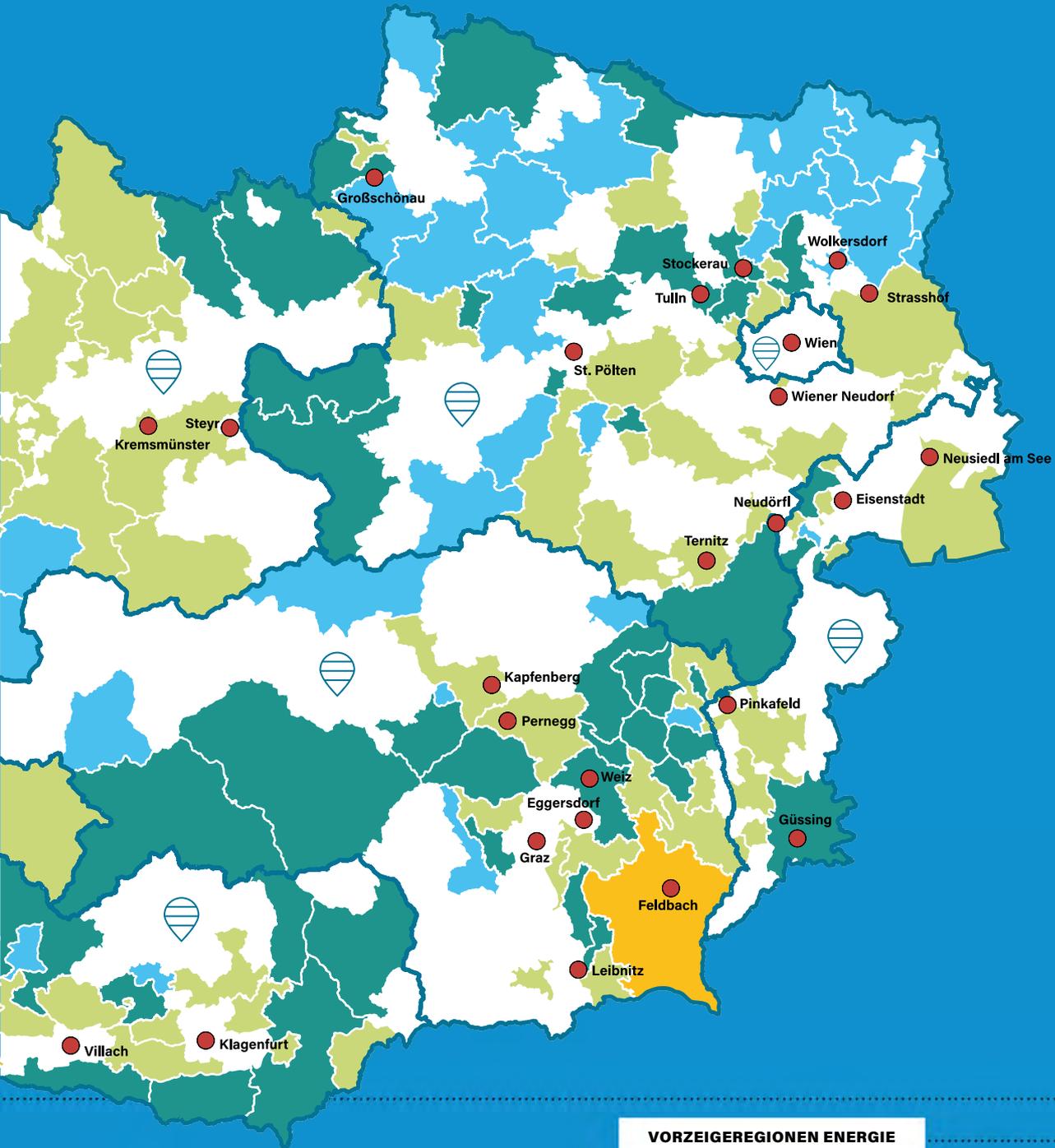


# KLIMA-NEUTRALES ÖSTERREICH.

## LANDKARTE DER AKTIVEN MODELLREGIONEN UND SMART CITIES IN ÖSTERREICH



-  Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)
-  KEM Schwerpunktregionen
-  Klimawandel-Anpassungsmodellregionen (KLAR!)
-  KEM & KLAR! Gebietsüberschneidungen



VORZEIGEREGIONEN ENERGIE

 Smart Cities Projekte



NEFI (B, NÖ, OÖ, S, ST, T, W)

Green Energy Lab (B, K, NÖ, S, ST, W)

WIVA P&G (K, NÖ, OÖ, ST, T, W)



Forschungsergebnisse und Innovationen der letzten fünfzehn Jahre werden jetzt im großen Stil ausgerollt. Österreichs Betriebe können so im Bereich Klimaneutralität international punkten.



© Johannes Hlisch

**Die Corona-Pandemie hat das Thema Klimaschutz medial überlagert. Das bedeutet Klimapolitik unter erschwerten Bedingungen. Welche Bilanz zieht der Klima- und Energiefonds?**

**THERESIA VOGEL:** Die Klimakrise ist ein drängendes Thema im Bewusstsein der Menschen und war es auch während der Pandemie. Viele erleben ihre Auswirkungen sehr direkt, zum Beispiel in der Landwirtschaft. Gerade in den letzten beiden Jahren sind diesbezüglich viele seit langem überfällige Entscheidungen gefallen, wie das Klimaticket, die CO<sub>2</sub>-Bepreisung oder das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz.

**INGMAR HÖBARTH:** Die Pandemie hat unser aller Leben in den letzten beiden Jahren dominiert, das ist richtig. Gleichzeitig wurde der Klimawandel jedoch für viele Menschen so spürbar wie nie zuvor – ich erinnere an die Waldbrände oder Überflutungen im letzten Jahr. Das Klimathema ist auf jeden Fall in der breiten Öffentlichkeit angekommen.

**Österreich soll 2040 klimaneutral sein. Werden wir das schaffen?**

Ingmar Höbarth: Mit dem Ziel 2040 ist Österreich ambitionierter als die EU. Das ist eine Riesenchance. Österreich kann Vorreiter für Zukunftslösungen in Europa werden. Wir initiieren und unterstützen diese Entwicklung mit unseren Programmen. Dadurch kann sich die heimische nachhaltige Wirtschaft entsprechend positionieren – auch international.

# DAS KLIMATHEMA IST IN DER ÖFFENTLICHKEIT ANGEKOMMEN

**THERESIA VOGEL:** Um die Klimaziele zu erreichen, brauchen wir Tempo: Wir müssen zehnmals so viel tun und zehnmals so schnell agieren. Österreich hat alles, was es braucht, um schneller voranzuschreiten – Technologie, Kompetenz und gut ausgebildete Mitarbeiter:innen.

**Zugleich soll die Konjunktur belebt werden, Arbeitsplätze sollen geschaffen und gesichert werden ...**

**THERESIA VOGEL:** Der Green Deal der EU-Kommission schafft viele Anreize für die Zukunft Europas: mit einer Konjunkturankurbelung, grünen Jobs, dem Fokus auf saubere und leistbare Energie. Dabei spielt die Ausbildung der jungen Generation eine wesentliche Rolle. Österreich ist wichtiger Teil und Treiber der Mission Innovation, eines globalen Netzwerks an Frontrunner-Staaten, die sich der globalen Transformation verschrieben haben. Alle Mitglieder haben erkannt, dass das Ziel einer globalen Klimaneutralität nur gemeinsam erreichbar ist.

**DIE DIGITALISIERUNG SPIELT BEI DER ERREICHUNG DER KLIMAZIELE IN VIELEN BEREICHEN EINE WESENTLICHE ROLLE. WO SEHEN SIE HIER DIE GRÖSSTEN POTENZIALE?**

**THERESIA VOGEL:** Die Digitalisierung ist ein riesiger Enabler für alles, was mit Automatisierung, dem Internet of Things oder dem Bereich „Machine to Machine“ zusammenhängt. „Digitale Zwillinge“ zum Testen verschiedener Szenarien, „Smart Homes“ und diverse Sharing-Modelle sind der Beginn dieser Entwicklung, in der noch viel weiteres Potenzial steckt.

**Das im Juli 2021 verabschiedete Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes-Paket enthält unter anderem die Möglichkeit der Bildung von Energiegemeinschaften. Ende September 2021 wurde im Klima- und Energiefonds die Koordinationsstelle für Energiegemeinschaften eingerichtet. Wie sieht die erste Zwischenbilanz aus?**

**INGMAR HÖBARTH:** Die erste Bilanz der Koordinationsstelle für Energiegemeinschaften zeigt, dass sehr großes Interesse besteht – seit September 2021 wurden bereits rund 200 Anträge gestellt. Unser Ziel ist es, heuer die ersten Pilotgemeinschaften erfolgreich zu starten.

Besonders positiv ist die Zusammenarbeit mit den Bundesländern, da viele Umsetzungskriterien auf Landesebene liegen. Die Energiegemeinschaften ermöglichen dem Einzelnen oder der Gemeinde, sich zu engagieren und aktiver Teil der Energiewende zu werden.

**Wie kann privates Geld in Richtung Klimaschutz gelenkt werden, um damit den Kapitalbedarf zu ergänzen?**

**INGMAR HÖBARTH:** Für die Energiewende wird es tatsächlich auch viel privates Kapital brauchen. Der Klima- und Energiefonds hilft bei der Darstellung der Wirtschaftlichkeit und Durchführbarkeit von Projekten, damit leichter Investoren gefunden werden können. Die Energiegemeinschaften werden voraussichtlich ein Turbo sein.

**Stichwort Dekarbonisierung der Industrie als Beitrag zum globalen Umweltschutz ...**

**THERESIA VOGEL:** Derzeit sind Industrieunternehmen für 30 Prozent des Endenergieverbrauchs in Österreich verantwortlich, wovon 61 Prozent auf die Schwerindustrie entfallen. Die industrielle Produktion vor Ort zu halten, ist wichtig, aber zur Erreichung der Klimaneutralität bedarf es auch weitreichender Innovationen. Dazu laufen auch auf internationaler Ebene intensive Aktivitäten und Österreich kann ganz vorne mitspielen. Die Kompetenz ist da.

**Der Sommer 2021 hat wieder neue Temperatur-Rekorde gebracht. Vor allem in Städten stöhnen die Menschen unter immer länger andauernden Hitzeperioden. Wie kann es Städten gelingen, resilienter zu werden?**

**THERESIA VOGEL:** In den letzten Jahren hat sich die zunehmende Hitze zu einem europaweiten, führenden Thema entwickelt. Die Zukunft heißt: Beschattung, Begrünung, Kühlung mit Wasser, Dämmung, Belüftung und Umstieg auf erneuerbare Energien. Das betrifft alles vom Um- oder Neubau von Einzelgebäuden über ganze Straßenzüge bis hin zur Stadtplanung.

**Wie sieht es mit der Gebäudesanierung aus? Wo hakt es und welche Leuchtturmprojekte gibt es?**

**INGMAR HÖBARTH:** Kurz gesagt: Es muss deutlich mehr und mit einem wesentlich höheren Standard saniert werden. Vielen ist nicht bewusst, dass auch Gebäude bis spätestens 2050 klimaneutral sein müssen. Im Rahmen unseres Programms „Mustersanierung“ haben wir bereits über 100 Leuchtturmprojekte realisiert, anhand derer wir zeigen, wie man mit innovativer Technologie Gebäude sanieren, zukunftsfit und gleichzeitig lebenswert machen kann. Der Energiebedarf kann so mindestens um den Faktor 10 vermindert werden. Viele der Leuchtturmprojekte fungieren jetzt sogar als Kraftwerk.

**Der Klimafonds fördert seit seiner Gründung E-Mobilität. Hat sich das Mobilitätsverhalten in Österreich in den letzten 15 Jahren verändert?**

**INGMAR HÖBARTH:** In den Klima- und Energie-Modellregionen gibt es bereits einige erfolgreiche Carsharing-Projekte mit einem Fuhrpark von 50 bis 70 E-Autos, und auch zu Fahrgemeinschaften finden sich die Menschen immer öfter zusammen. Einen echten Bewusstseinswandel beobachten wir bei den jungen Menschen. Ein eigenes Auto zu besitzen, ist nicht mehr Top-Priorität, Mobilität wird immer flexibler gelebt.

**Ein Ausblick auf die nächsten fünf Jahre: Welche Themen werden im Klimafonds angegangen?**

**THERESIA VOGEL:** Die nächsten fünf Jahre entscheiden darüber, ob das Ziel 2040 erreichbar ist oder nicht. Manche Lösungen sind rasch umsetzbar, bei anderen müssen wir 30 bis 40 Jahre vorausdenken und bei grundsätzlichen Dingen ansetzen. Wir brauchen auf jeden Fall gut ausgebildete, für die Zukunft „fitte“ Menschen.

**INGMAR HÖBARTH:** In den nächsten Jahren wird die Zahl der Energiegemeinschaften steigen, also die Zahl der Bürger:innen, Gemeinden und Unternehmen, die sich zusammenschließen, um selbst Energie zu produzieren, damit zu handeln und sie zu speichern. Modelle wie diese können nun rasch ausgerollt werden.



DI INGMAR HÖBARTH

**Die Transformation unseres Energie- und Mobilitätssystems kommt einer vierten industriellen Revolution gleich.**



**SEIT 2007 UNTERSTÜTZT DER KLIMA- UND ENERGIEFONDS DAS KLIMASCHUTZMINISTERIUM MIT SEINEN PROGRAMMEN UND INITIATIVEN BEI DER UMSETZUNG DES ZIELS DER KLIMANEUTRALITÄT BIS 2040.**



# SHOW US

## **DER KLIMA- UND ENERGIEFONDS IM PORTRÄT.**

### **ZENTRALES ANLIEGEN:**

- Zero Emission Austria

### **ZIELE:**

- Entwicklung einer CO<sub>2</sub>-freien Wirtschaft und Gesellschaft
- Umsetzung einer klimaschonenden Energieversorgung
- Etablierung eines von Öl- und Gasimporten unabhängigen Österreichs durch neue Technologien, optimierte Energieanwendungen und emissionsfreie heimische Energieaufbringung
- Weichenstellung bis 2030 zur Erfüllung der Vorgaben der Pariser Klimakonferenz



# DIE LEISTUNGEN IM ÜBERBLICK

## KLARE STRATEGIE

Die Förderstrategie orientiert sich an den im Klima- und Energiefondsgesetz verankerten Zielen:

- **Steigerung des Anteils der erneuerbaren Energieträger am Gesamtenergieverbrauch**
- **Verbesserung der Energieintensität**
- **Erhöhung der Versorgungssicherheit und Reduktion der Importe von fossiler Energie**
- **Stärkung der Entwicklung und Verbreitung der österreichischen Umwelt- und Energietechnologie**
- **Intensivierung der klima- und energie-relevanten Forschung**

## STARKE IMPULSE

Themen werden von der ersten Impulsgebung bis zur Umsetzung im konkreten Umfeld verfolgt:

- **Intensive Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Bevölkerung**
- **Begleitung von Themen und Projekten über institutionelle und sektorale Grenzen hinweg**
- **Unterstützung einer Vielzahl eigenständiger Initiativen zur Emissionsreduktion von Treibhausgasen, die aus den gegebenen Impulsen resultieren**

## CHANCEN FÜR ÖSTERREICH

Die Förderungen haben positive Effekte auf den Wirtschafts- und Arbeitsstandort:

- **Gezielte Unterstützung der heimischen Wirtschaft**
- **Stärkung Österreichs als Innovationsführer in Bezug auf zahlreiche Energietechnologien**
- **Schaffung von Green Jobs durch Förderung des raschen Eintritts innovativer Technologien in den Markt**



## DOTIERUNG

Über die Mittel des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie.



## QUALITÄTSSICHERUNG

Regelmäßige externe Evaluierungen der Programme des Klima- und Energiefonds.



## ERGEBNIS

Mit einem Budget von 1,9 Mrd. EUR wurden seit der Gründung 2007 insgesamt 30 Programme entwickelt und innerhalb dieser über 200.000 Projekte gefördert. Damit wurde im Schnitt das Sechsfache an Investitionen ausgelöst.



## ÜBER UNS

## ZENTRALE SCHNITTSTELLE

Der Klima- und Energiefonds liefert einen Mehrwert zu bestehenden Förderinstrumenten:

- **Durch Verknüpfung von Forschungs- und Umweltförderung gelangen Energieforschungsprojekte zügig auf den Markt.**
- **Leuchtturmprojekte sorgen durch ihre Vorbildwirkung für die rasche Verbreitung innovativer Technologien.**
- **Nutzung von Synergien und Schaffung von Allianzen über Sektoren und Institutionen hinweg und dadurch Beschleunigung der Markt-Implementierung**
- **Nachfrageseitige Marktstimulierung durch Exzellenz-Projekte zu innovativen Technologien**
- **Vermeidung von „stranded investments“ durch Tests vor der Markteinführung**
- **Förderung von Multiplikatoreffekten und Impulswirkungen**
- **Unterstützung beim Aufbau konkreter Kompetenzen, die es den Menschen in Österreich ermöglichen, selbst aktiv zur Erreichung der Klimaziele beizutragen**
- **Entwicklung und Testung von integrativen Systemlösungen**

# ZIELGERICHTETE FÖRDERPROGRAMME ERHÖHEN DAS BEWUSSTSEIN FÜR NACHHALTIGKEIT IN DER BEVÖLKERUNG, SCHAFFEN WISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN UND VERBINDEN FORSCHUNG UND MARKT. EIN ÜBERBLICK:



1.

## KLIMAWANDEL: FORSCHEN, VERSTEHEN, HANDELN

### Austrian Climate Research Programme

Bietet die wissenschaftliche Grundlage für wichtige Entscheidungen hinsichtlich Klimawandelanpassungs- und Klimaschutzmaßnahmen. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf der Erforschung nationaler Auswirkungen des Klimawandels und den sich daraus ergebenden Anpassungserfordernissen.

### Klimawandelanpassung für Infrastruktur

Ziel ist, innovative technologische Lösungen für die Anpassung von Infrastruktur an den Klimawandel zu entwickeln und rasch in den Markt zu überführen. Besonderer Fokus liegt auf dem Ergebnistransfer.

2.

## INNOVATIONEN FÜR DIE DEKARBONISIERUNG FORCIEREN

### Energieforschungsprogramm

Fördert die Erforschung und Entwicklung zukunftsweisender Energielösungen – von der Primärenergie bis zur Funktionalität.

### Energieforschung – europäische und internationale Kooperation und Vernetzung

Durch die Beteiligung an multilateralen FTI-Programmen und durch IEA-Forschungskooperationen wird die österreichische Position im globalen Wettbewerb gestärkt.

### Energy Transition 2050

Schwerpunkt ist der gesellschaftliche und wirtschaftliche Wandel hin zu einer kohlenstoffarmen nachhaltigen Zukunft.

### Vorzeigeregion Energie

Musterlösungen für eine Versorgung mit 100 % erneuerbaren Energien werden in drei Vorzeigeregionen mit innovativen Energietechnologien demonstriert.

3.

## MOBILITÄTSWENDE VORANTREIBEN

### Aktionsprogramm klimaaktiv mobil – Radverkehr und Mobilitätsmanagement

Fördert Maßnahmen, die zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen im Verkehr beitragen.

### E-Mobilitätsoffensive für Private

Steigert die Rate der Neuzulassungen von privat genutzten E-PKW durch verschiedene Anreize.

### Nachhaltige Mobilität in der Praxis

Setzt relevante Impulse für die Akzeptanz und breite Markteinführung nachhaltiger Mobilitätsformen.

### Zero Emission Mobility

Fokussiert auf die Weiterentwicklung und Demonstration marktnaher Null-Emissions-Elektromobilitäts-Lösungen.

4.

## ZUKUNFT ENTWICKELN: MODELLE UND BEST PRACTICES

### Klima- und Energie-Modellregionen

Unterstützt Regionen auf ihrem Weg zu einer unabhängigen und nachhaltigen Energiezukunft, um sie als Vorbilder zu etablieren.

### KLAR! Klimawandel-Anpassungsmodellregionen

Unterstützt Regionen dabei, sich frühzeitig auf die Herausforderungen des Klimawandels einzustellen.

### Mustersanierung

Fördert die hochambitionierte thermische Sanierung von Nicht-Wohngebäuden.

### Smart Cities Initiative

Maßnahmenpaket, um innovative urbane Lösungen erstmalig zu testen, breit zu implementieren und schlussendlich zu skalieren.

# MASSNAHMEN, DIE WIRKEN

5.

## GRÜN GRÜNDEN UND FINANZIEREN

### Green Finance

Fördert den Einsatz von privatem Kapital in Klimaschutzprojekte.

### greenstart

Unterstützt Start-ups in den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Mobilität, Bioökonomie und Klimawandelanpassung.

6.

## ERNEUERBARE ENERGIEN AUSBAUEN UND SPEICHERN

### Solarthermie - Solare Großanlagen

Unterstützt bei der Umsetzung von großen solarthermischen Anlagen, setzt innovative Impulse, erhebt Messdaten, wertet sie wissenschaftlich aus und stellt den österreichischen Unternehmen die gewonnenen Erkenntnisse zur Verfügung.

### Photovoltaik-Anlagen

Fördert die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen.

### Erneuerbare Energien und Effizienzsteigerung

Fördert die Verbreitung von Wärmeerzeugungsanlagen, die erneuerbare Energieträger nutzen.

### Thermische Bauteilaktivierung

Unterstützung von Planungsdienstleistungen zur Aktivierung von Speichermassen als Wärmespeicher.

### Intelligente kommunale Wärmewende

Ziele sind u. a. die Erhöhung des Anteils von erneuerbarer Energie im Wärmesektor und die Modernisierung von Verteilsystemen.

### Energie aus Abwasser

Bietet Förderungen für Potenzial- und Machbarkeitsstudien sowie Investitionsförderungen zur Gewinnung von Wärme aus dem Abwasserkanal.

7.

## BILDUNGSANGEBOTE UND BEWUSSTSEIN SCHAFFEN

### Forum Junge Talente

Umsetzung öffentlichkeitswirksamer Formate für die Bewusstseins- und Klimabildung von jungen Menschen.

### Klimaschulen

Setzt Klimaschutzprojekte in Schulen um.

### Die Speicherinitiative des Klima- und Energiefonds

Netzwerk-Plattform, um Informationen über Speichertechnologien zu sammeln und bereitzustellen sowie den Erfahrungsaustausch zu erleichtern.

### Allgemeine klimarelevante Projekte

Förderung klimarelevanter Projekte, die die Erfüllung der Aufgaben des Klima- und Energiefonds unterstützen und zur Umsetzung des EU-Rahmens für die Klima- und Energiepolitik bis 2030 beitragen.

8.

## NEUE SCHWERPUNKTE

### Beratungsprogramm Kleinwasserkraft

Fokussiert auf die Erhöhung des Anteils von Strom aus Kleinwasserkraft bei gleichzeitiger Verbesserung der ökologischen Situation.

### Energiegemeinschaften

Einrichtung der Koordinationsstelle und Unterstützung von Energiegemeinschaften, um diese nachhaltig in Österreich zu etablieren.

MIT VERSCHIEDENEN INFOTOOLS MACHT DER KLIMA- UND ENERGIEFONDS SEINE EXPERTISE RUND UM KLIMASCHUTZ UND ENERGIEWENDE ALLGEMEIN ZUGÄNGLICH.

# INFO TOOLS



PODCAST

## FOLGE- WIRKUNG

Der Podcast  
des Klima- und  
Energiefonds  
[www.folgewirkung.at](http://www.folgewirkung.at)



BROSCHÜRE

## DIE SPEICHER- INITIATIVE DES KLIMA- UND ENERGIEFONDS

Ergebnisbericht der Phase 2



FILM

## EFA21 - BREAKOUT SESSION

The Challenge of Climate  
Change: Adaptation at all  
Levels



WEBSITE

[WWW.KLIMAFONDS.GV.AT](http://WWW.KLIMAFONDS.GV.AT)



DIE BROSCHÜREN FINDEN SIE UNTER:



**G'SCHEITE G'SCHICHTEN –  
EIN SUPERGRÄTZL FÜR  
FAVORITEN**



**ZERO EMISSION MOBILITY –  
INNOVATIONEN „MADE  
IN AUSTRIA“ FÜR DIE  
MOBILITÄTSWENDE**



**DOSSIER – SOZIALE  
INNOVATIONEN**



**ENERGY INNOVATION  
AUSTRIA 2021**



**KLAR! – KLIMAWANDEL-  
ANPASSUNG: CHANCEN  
ERKENNEN UND  
NUTZEN**



**CHANGE – EIN MAGAZIN DES  
KLIMA- UND ENERGIEFONDS  
ZUR REGIONALEN  
ENERGIE- UND  
MOBILITÄTSWENDE**



**ENERGIEGEMEINSCHAFTEN  
IM TOURISMUS-  
SEKTOR**



**TOURISMUS UND  
KLIMAWANDEL**



WEBSITES

**AATP – AUSTRIAN AUTOMOTIVE  
TRANSFORMATION PLATFORM**



**KLIMAWANDEL ANPASSUNGS-  
NETZWERK**



FILME

**VORZEIGEREGION ENERGIE 2021 –  
„FIT FOR 55 MADE IN AUSTRIA“**



**GREENSTART 2021 –  
ABSCHLUSSEVENT**



**DIE ÖSTERREICHISCHE BUNDESREGIERUNG HAT SICH EIN EHRGEIZIGES ZIEL GESETZT: SCHON BIS 2040, ALSO ZEHN JAHRE FRÜHER ALS IM GREEN DEAL DER EU-KOMMISSION VORGEGEHEN, SOLL ÖSTERREICH KLIMANEUTRAL WERDEN.**

**DER KLIMA- UND ENERGIEFONDS UNTERSTÜTZT MIT SEINEN PROGRAMMEN UND INITIATIVEN DAS KLIMASCHUTZ-MINISTERIUM DABEI, DIESES ZIEL ZU ERREICHEN. DAFÜR STELLT ER FOLGENDE THEMEN IN DEN FOKUS:**

- Energiezukunft in Regionen und Städten
- Photovoltaik
- Klimaneutrale Mobilität
- Klimaneutrale Wirtschaft

# FÖKUS

**KLIMAZIEL  
2040:  
EIN KLIMA-  
NEUTRALES  
ÖSTERREICH.**

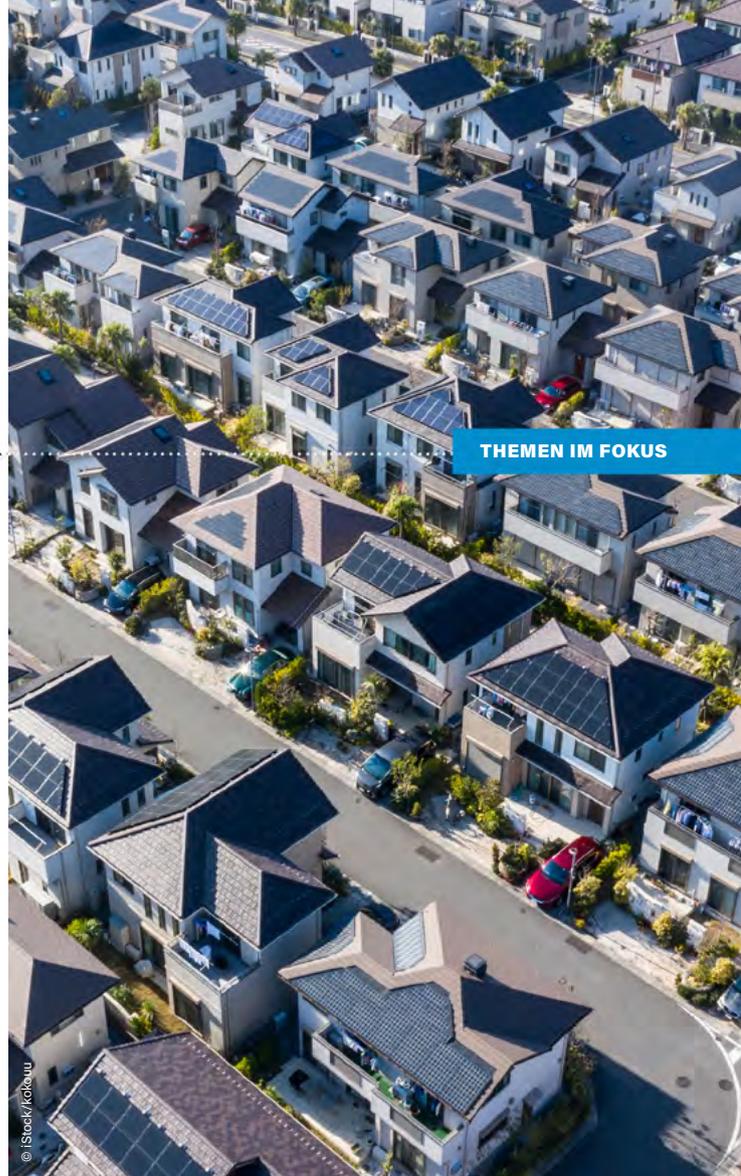
# ENERGIE- ZUKUNFT IN REGIONEN UND STÄDTEN

**DIE ENTWICKLUNGEN SOWOHL IN DEN  
REGIONEN ALS AUCH DEN STÄDTEN SIND  
MASSGEBLICH FÜR DIE ENERGIEZUKUNFT.**

## ENERGIEZUKUNFT IN REGIONEN

**Mit dem Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) wurden 2021 wichtige Vorgaben der Europäischen Union in Österreich umgesetzt. Erstmals werden damit auch Energiegemeinschaften ermöglicht, bei denen sich mindestens zwei Partner zusammenschließen, um über Grundstücksgrenzen hinweg Energie gemeinsam zu produzieren, zu speichern, zu verkaufen und zu verbrauchen.**

Diese dezentrale Energieversorgung läutet einen Paradigmenwechsel ein: Regionen nehmen nun ihre Energiezukunft selbst in die Hand. Mit der eigens eingerichteten „Österreichischen Koordinationsstelle für Energiegemeinschaften“ unterstützt sie der Klima- und Energiefonds dabei. Als unabhängige Einrichtung bündelt sie Aktivitäten und Wissen rund um Energiegemeinschaften und arbeitet eng mit den Energieagenturen und -instituten in den Bundesländern zusammen. Zusätzlich stehen in den Bundesländern eigene Beratungsstellen zur Verfügung, die Energiegemeinschaften von der Planung bis zur Umsetzung unter Berücksichtigung der landesspezifischen Rahmenbedingungen begleiten. Um eine Initialzündung für eine breite Realisierung von Energiegemeinschaften auszulösen, hat der Klima- und Energiefonds 2021 das Programm „Energiegemeinschaften 2021“ gestartet. Gefördert wurden und werden dabei vorbildhafte Projekte, die zur Nachahmung anregen.



THEMEN IM FOKUS

**Mit ihren ökologischen, wirtschaftlichen und sozialgemeinschaftlichen Vorteilen sind Energiegemeinschaften ein Meilenstein für die österreichische Energiewirtschaft.**



ARNOLD SCHWARZENEGGER

**Many people still don't know what this whole thing around „climate“ is supposed to mean. We have a communication problem in this regard and we should talk much more about fighting pollution and greenhouse gas emissions.**

© Philipp Liparski





## DAS KLIMAWANDEL- ANPASSUNGSNETZWERK

Die Folgen der Klimakrise sind je nach Region sehr unterschiedlich und es braucht maßgeschneiderte Maßnahmen auf lokaler und regionaler Ebene. Dazu wurde mit Unterstützung von Klimaschutzministerium, Klima- und Energiefonds und der Bundesländer ein Netzwerk gegründet, das versucht, Initiativen aufzugreifen, bestehende Aktivitäten zu bündeln und finanzielle Mittel bestmöglich einzusetzen. Damit sollen Synergien genutzt, Doppelgleisigkeiten vermieden und eine Beschleunigung der Anpassungsaktivitäten erreicht werden.

## ENERGIEZUKUNFT IN STÄDTEN

**Mehr als 50 Prozent der Menschen leben in Städten, und laut Prognosen wird die Zahl weiter steigen. Ein Ziel des Klima- und Energiefonds ist es daher, die urbane Transformation der österreichischen Städte in Richtung Klimaneutralität und Klimawandelanpassung zu beschleunigen.**

Mit der Smart Cities Initiative werden innovative Lösungen für eine nachhaltige Stadtentwicklung unterstützt, damit sie im realen Umfeld erprobt und in der Folge breit ausgerollt werden können. Sie ist nach folgendem Prozessschema mit Zielhorizont 2024 aufgebaut:

- **Urban Innovation Frontrunner (bereits erfolgt):** **Erstmalige Erprobung von wissenschaftlich fundierten urbanen Innovationen in einem realen Umfeld.**
- **Urban Innovation Follower: Passende (Teil-) Ansätze der „Innovation Frontrunner“ werden adaptiert, weiterentwickelt und in weiteren Städten implementiert.**
- **Urban Innovation Roll-out: Smarte Produkte, Dienstleistungen und Prozesse, die sich in den beiden vorangegangenen Schritten als effektiv und effizient herausgestellt haben, werden skaliert und bundesweit ausgerollt.**

Über den gesamten Prozess hinweg unterstützt der Klima- und Energiefonds damit österreichische Städte und urbane Akteure durch die Forcierung von Netzwerken, Match-Making, Wissensaustausch, Wissensdienstleistungen u. v. m.



**Nachhaltige Stadtentwicklung setzt unter anderem bei einer vorausschauenden und durchdachten Siedlungsstruktur an.**

# PHOTOVOLTAIK

**DIE ERZEUGUNG VON STROM UND WÄRME AUS SONNENENERGIE MIT HILFE VON PHOTOVOLTAIK (PV) UND SOLARTHERMIE IST EIN KERNELEMENT DER ÖSTERREICHISCHEN ENERGIEWENDE. II DER 27 TWH, DIE BIS 2040 ZUSÄTZLICH AUS ERNEUERBAREN ENERGIEQUELLEN ERZEUGT WERDEN SOLLEN, ENTFALLEN AUF PHOTOVOLTAIK.**



**Die rechtlichen Rahmenbedingungen zu dieser verstärkten Nutzung der Sonnenenergie wurden durch das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz geschaffen. Um die Umsetzung voranzutreiben, fördert der Klima- und Energiefonds die Errichtung von PV-Anlagen und die Forschung in diesen Technologien.**

## DIE PV-FORSCHUNG

Der Klima- und Energiefonds leistet mit dem Energieforschungsprogramm einen wichtigen Beitrag, die Wirkungsgrade und die Lebensdauer von PV-Anlagen weiter zu erhöhen und die Kosten durch effiziente Produktionsverfahren zu senken.

Schwerpunkte der PV-Forschung:

- **Integration in die gebaute Umwelt: PV soll zunehmend in die verschiedenen baulichen Strukturen integriert werden (Gebäude, Verkehrsinfrastruktur, Freiflächen).**
- **Digitalisierung von PV-Kraftwerken für höhere Performance, Zuverlässigkeit und Lebensdauer.**
- **Integration von PV ins Stromsystem im Rahmen von Energiegemeinschaften, der Land- und Forstwirtschaft, durch Sektorkopplung (Strom, Wärme, Mobilität) und im Bereich des Wasserstoffs.**

## DER PV-MARKT

Der Klima- und Energiefonds durfte seit 2008 die Bundesregierung dabei unterstützen, PV-Anlagen auf Österreichs Dächern zu etablieren. Durch die Förderaktion wurde die Nachfrage gesteigert und es hat sich ein starker Heimmarkt entwickelt, was zu einer massiven Kostenreduktion für PV-Module von rund 70 % geführt hat. Die Sichtbarkeit der PV-Anlagen vor Ort hat das Bewusstsein der Bevölkerung für die Energiewende gestärkt.

## DIE ERFOLGSGESCHICHTE DER PV-FÖRDERAKTION:

**Seit 2008 wurden 114.000 Anlagen und 860.000 kW mit rund 268 Mio. Euro durch den Klima- und Energiefonds gefördert. Das sind rund 71 % aller PV-Anlagen in Österreich - Erfolgswahlen, auf die wir sehr stolz sind.**

Gefördert wurden

- Private seit 2008
- land- und forstwirtschaftliche Betriebe seit 2009
- juristische Personen seit 2014
- Gemeinschaftsanlagen seit 2015

Die Budgetmittel für dieses Förderprogramm sind inzwischen aufgebraucht, Photovoltaik-Förderungen werden zukünftig über das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz ermöglicht.

# WÄRMEWENDE

**ENERGIEWENDE BEDEUTET IN ÖSTERREICH IN ERSTER LINIE EINE WÄRMEWENDE. ÖSTERREICHS ENERGIEBEDARF FÜR HEIZEN UND KÜHLEN MACHT MEHR ALS 50 % DES GESAMT-ENERGIEBEDARFS DES LANDES AUS UND WIRD DERZEIT NOCH ZU KNAPP 60 % MIT FOSSILER ENERGIE ABGEDECKT. DIES MACHT ÖSTERREICH ABHÄNGIG VON IMPORTEN AUS DEM AUSLAND UND DAMIT KRISEANFÄLLIG.**

## WÄRMEWENDE-FÖRDERPROGRAMME

Um die Wärmewende und den Ausstieg aus fossilen Energiequellen zu schaffen, hat der Klima- und Energiefonds Programme zur Förderung alternativer Methoden der Wärmegewinnung entwickelt:

- **Das Programm „Thermische Bauteilaktivierung“ versteht sich als Impulsgeber für die innovative Planung, indem es gezielt Planungsleistungen für gesamte Wärmever-sorgungskonzepte mit TBA als Wärmespeicher beauftragt.**
- **Im Rahmen des Programms „Energie aus Abwasser“ können Gemeinden und Städte seit 2021 Förderungen für die Erstellung von Potenzial- und Machbarkeitsstudien für konkrete Projekte und die Umsetzung von Projekten von Energie aus Abwasser beantragen.**
- **Das Förderprogramm „Solarthermie - Solare Großanlagen“ fördert den Bau von Solaranlagen mit einer Fläche ab 100 m<sup>2</sup> für den Einsatz von Solarwärme in Produktionsbetrieben, in Wärmenetzen und zur Beheizung von Gewerbegebäuden.**

## DIE BEDEUTUNG VON SPEICHERN FÜR DIE ENERGIEWENDE

Leistungsfähige Speicher nehmen eine Schlüsselrolle beim Umbau unseres Energiesystems ein. Sie sorgen dafür, dass Energie aus erneuerbaren Quellen wie Wind oder Sonne immer sicher zur Verfügung steht - trotz Schwankungen bei der Erzeugung.

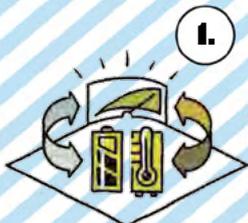
Der Abschlussbericht der „Speicherinitiative“ des Klima- und Energiefonds präsentiert 10 Zielbilder und 10 konkrete Umsetzungsmaßnahmen für den Einsatz von Energiespeichersystemen in Österreich.



## GEOTHERMIE-FORSCHUNG

Zukünftig soll auch die Geothermie einen bedeutenden Beitrag zur Energiewende leisten: Sie ist eine erneuerbare Energiequelle, die importunabhängige Energieversorgung dezentral und langfristig sicherstellt. Sie ist saisonal speicherbar und kostengünstig. Derzeit hemmen hohe Investitionskosten in der Erschließung und Errichtung den Ausbau. Forschung und Entwicklung sind gefragt, damit Geothermie gegenüber anderen erneuerbaren Technologien konkurrenzfähig wird.

Die im Auftrag des Klimaschutzministeriums in Kooperation mit dem Klima- und Energiefonds erstellte „FTI-Roadmap Geothermie“ soll anhand strategischer Forschungs-, Technologie- und Innovationsfelder das Fundament zu einer verstärkten Nutzbarmachung geothermischer Potenziale in Österreich legen.



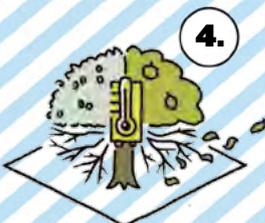
**1.**  
In-/direkte Nutzung von Strom- und Wärmespeichern durch Energieversorger zur Optimierung des Gesamtsystems



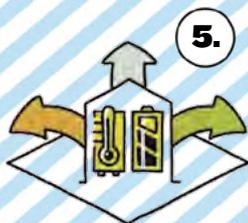
**2.**  
Stromspeicher zur Lastspitzenreduktion



**3.**  
Saisonale Stromspeicher



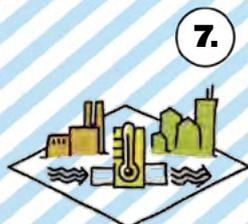
**4.**  
Saisonale Wärmespeicher



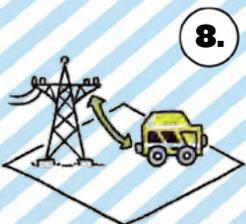
**5.**  
Netz- und systemdienliche Nutzung privater Strom- und Wärmespeicher



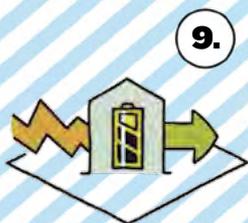
**6.**  
Gemeinschaftliche Nutzung von Stromspeichern in Energiegemeinschaften



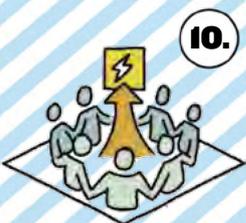
**7.**  
Wärmespeicher zur Abwärmenutzung sowie für weitere Anwendungen



**8.**  
Elektromobilität zur lokalen Netzstabilisierung



**9.**  
Lokale Stromspeicher als netz- und systemdienliche Betriebsmittel für Netzbetreiber



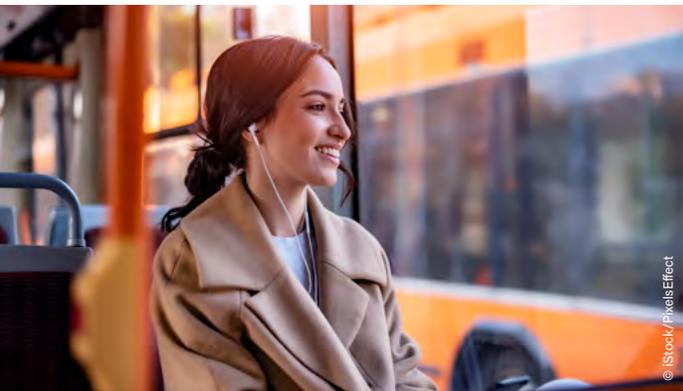
**10.**  
Die Energiegemeinschaft als virtuelles Kraftwerk bzw. virtueller Speicher



# KLIMA-NEUTRALE MOBILITÄT

**DIE MOBILITÄTSWENDE IST EINER DER SCHLÜSSELFAKTOREN ZUR ERREICHUNG DER KLIMAZIELE.**

Die Neugestaltung unseres Mobilitätssystems, der Ausbau von Multimodalität und öffentlichem Verkehr und die Umsetzung technologischer Fortschritte in der Praxis bedürfen einer gemeinsamen Kraftanstrengung von Forschung, Wirtschaft, Politik und letztlich von uns allen. Richtig umgesetzt, kann sich die Mobilitätswende zugleich zu einem gewaltigen Wirtschaftsmotor für Österreich entwickeln. Expert:innen erwarten allein im Bereich der Elektromobilität die Entstehung von 34.000 zusätzlichen Arbeitsplätzen und 3,1 Mrd. Euro Wertschöpfung bis 2030. Der Klima- und Energiefonds treibt seit seiner Gründung 2007 die Mobilitätswende voran - von der Forschung bis hin zur Ausrollung am Markt.



### ZERO EMISSION MOBILITY:

Auf Forschungsseite deckt das Förderprogramm „Zero Emission Mobility“ im Bereich Mobilität die Themenfelder der Anwendungen, Nutzer:innen und Infrastruktur ab. Der Fokus liegt einerseits auf der Forschung und Entwicklung von neuen, effizienteren Elektromobilitätslösungen, also auf Komponenten wie Motor, Batterie oder Steuerung, aber auch auf der gesamten grünen Wasserstofftechnologie, die besonders für den Bereich des Schwerverkehrs interessant ist.

Die Forschungsprojekte schließen vom PKW über Baumaschinen bis zu Pistenraupen alle Fahrzeugtypen ein, für die klimaneutrale Antriebe entwickelt werden. Neben der Erforschung von Lösungen für die Infrastruktur wird die Vernetzung und Bündelung bestehender Initiativen unterstützt.

Um auch auf den Markt einzuwirken und klimaneutrale Mobilität auf die Straße zu bringen, unterstützt der Klima- und Energiefonds Private und Unternehmer:innen und setzt bewusstseinsbildende Maßnahmen.

### KLIMAAKTIV MOBIL:

Förderung klimafreundlicher Mobilitätslösungen, die zur Forcierung des Rad- und Fußverkehrs (aktive Mobilität), zu umweltschonendem Mobilitätsmanagement auf regionaler, kommunaler, betrieblicher sowie touristischer Ebene und zur Umstellung von Transportsystemen, Fuhrparks und Flotten auf alternative Antriebe und Kraftstoffe beitragen.

### E-MOBILITÄT FÜR PRIVATE SOWIE FÜR BETRIEBE, GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN UND VEREINE:

Förderung der Anschaffung von Elektrofahrzeugen bzw. Fahrzeugen mit Brennstoffzellenantrieb, von Ladeinfrastruktur sowie multimodalen Mobilitätsknoten.

### NACHHALTIGE MOBILITÄT IN DER PRAXIS:

Unterstützung von Prozessen zur schnellen und breiten Implementierung nachhaltiger Mobilitätslösungen am Markt, zum Abbau von Hürden und zur Steigerung von Bewusstsein und Akzeptanz in der Bevölkerung.

**DIE AUSTRIAN AUTOMOTIVE TRANSFORMATION PLATFORM (AATP) IST EIN KREIS VON EXPERT:INNEN DER FAHRZEUG-, ZULIEFER- UND LADE-INFRASTRUKTUR INDUSTRIE, DER DIENSTLEISTUNGSBRANCHE, DER FORSCHUNG UND VERWALTUNG SOWIE VON INTERESSENVERTRETER:INNEN. SEINE ZIELE SIND:**

- **Zusätzliche Beschäftigungs- und Wertschöpfungspotenziale schaffen**
- **Arbeitsplätze in der Automobilindustrie und vor- oder nachgelagerten Branchen erhalten und erschließen**
- **Handlungsempfehlungen zur aktiven Flankierung des Strukturwandels entwickeln**
- **Chancen des Strukturwandels für den Klimaschutz nutzen und einen Beitrag zur möglichst zeitnahen Dekarbonisierung des Verkehrssektors leisten**

**Der Sektor Energie und Industrie ist der größte Verursacher von Treibhausgas-Emissionen: 2020 wurden in Österreich insgesamt 73,6 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent emittiert, davon entfielen 32,4 Mio. Tonnen auf die Energie und Industrie. Zugleich ist der Industriesektor ein wesentlicher Arbeitgeber: Ein Viertel der Erwerbstätigen in Österreich sind im Industriesektor beschäftigt.**

Der Umstieg auf erneuerbare Energien und die Steigerung der Energieeffizienz sind für die energieintensive Industrie eine große Herausforderung. Gleichzeitig bietet sich dadurch für österreichische Technologieanbieter:innen die Chance, ihre Marktführungsposition weltweit auszubauen und zur Sicherung des Industriestandorts Österreich wesentlich beizutragen.

Mit zahlreichen Maßnahmen unterstützt der Klima- und Energiefonds den Sektor dabei, nachhaltiger zu werden. Da die Förderungen als Initialzündung für private Investitionen wirken, wird so der Standort Österreich gesichert, Green Jobs werden geschaffen und die Konjunktur angekurbelt.



#### MASSNAHMEN AUF FORSCHUNGSSEITE

#### PLATTFORM ENERGIEFORSCHUNG:

Diese Service-Seite des Klima- und Energiefonds informiert über aktuelle Förderprogramme in den Bereichen Energieeffizienz, erneuerbare Energien, IEA Forschungsk Kooperation, Mobilität, Smart Grids, Speicher und Transformation.

#### MISSION INNOVATION AUSTRIA:

Mit dem Beitritt zur internationalen Initiative „Mission Innovation“ von 22 Ländern und der EU-Kommission positioniert sich Österreich als „Energieinnovationsland“. In enger Kooperation mit Unternehmen werden bis 2030 national und international Forschungsschwerpunkte gesetzt und gefördert, um saubere Energielösungen zu entwickeln.

#### ENERGIEFORSCHUNGSPROGRAMM „NEUE MATERIALIEN IM FOKUS“:

Mehr als die Hälfte aller Energieinnovationen gehen direkt oder indirekt auf die Materialforschung zurück, weshalb dieser Bereich aktuell besonders in den Fokus gerückt wird.

#### DEKARBONISIERUNG DES INDUSTRIELLEN ENERGIESYSTEMS:

In enger Verzahnung von Forschung und Wirtschaft werden vorbildhafte Initiativen in der Praxis erprobt.

#### NET-ZERO INDUSTRIES:

Die 2021 von Österreich initiierte multinationale Mission Innovation Partnerschaft „Net-Zero Industries“ fokussiert auf die Schwerindustrie, da diese enormes Potenzial zur CO<sub>2</sub>-Vermeidung besitzt. Bis 2030 sollen neue Investitionen für die Entwicklung von Schlüsseltechnologien mobilisiert werden, um eine kostengünstige und emissionsfreie Produktion von Stahl, Zement und Chemikalien zu ermöglichen.



# KLIMA- NEUTRALE WIRTSCHAFT



## MASSNAHMEN AUF WIRTSCHAFTSSEITE

### GREEN FINANCE:

Um privaten und institutionellen Investor:innen klimafreundliche Investitionsmöglichkeiten aufzuzeigen und diese zu forcieren, unterstützt der Klima- und Energiefonds nachhaltige Großprojekte bei der Entwicklung und Platzierung am Finanzmarkt. Ziel ist, alle Investment-Entscheidungen in Einklang mit Natur und Klima zu bringen.

- Einerseits werden Entwickler:innen von Projekten bei der Erstellung von Businessplänen unterstützt,
- andererseits werden die Nebenkosten bei der Platzierung auf dem Finanzmarkt bis zu 50 Prozent übernommen und dadurch die Gesamtkosten von Green Bond-Emissionen und Crowd-Financing-Projekten gesenkt.

### GREENSTART:

Gesucht werden grüne Geschäftsideen wie beispielsweise zu Sharing-Modellen, alternativen Proteinquellen, Technologien für eine nachhaltige Mobilität, die das Potenzial haben, zu breit anwendbaren Geschäftsmodellen ausgearbeitet zu werden.

### FACHKRÄFTEINITIATIVE ALS MOTOR DER ENERGIEWENDE:

Die Energiewende steigert die regionale Wertschöpfung und kann so als Jobmotor genutzt werden. Um die nachgefragten Fachkräfte auszubilden und bereitzustellen, werden Förderprogramme für Umschulungs- und Ausbildungsmaßnahmen ausgearbeitet sowie Kampagnen zur Steigerung des Images von Berufen der Energiewende umgesetzt.



ROSALINDE VAN DER VLIES

Research and innovation is crucial to develop innovation solutions to achieve carbon neutrality by 2050 and support the ambitions of the European Green Deal. The Commission is working together with the industries through Horizon Europe partnerships such as the Processes4Planet and the Clean Steel partnerships to support the decarbonisation of relevant energy intensive industries. The energy-intensive industries have a fundamental role in our society in terms of knowledge, innovation, product range, and employment capability; this is not only internally to Europe but also on an international stage. The Commission is actively engaged in Mission Innovation to accelerate green energy transitions globally. Its internationally-driven Net-Zero Industries Mission, created on the principles of the Paris Agreement, is indispensable to help building a green and sustainable future for all of us.



© beigestellt

EUROPEAN COMMISSION,  
DIRECTOR, CLEAN PLANET,  
DG RESEARCH & INNOVATION  
VICE-CHAIR, MI STEERING  
COMMITTEE



© Stocklynesher

1 Quelle: <https://www.umweltbundesamt.at/klima/treibhausgase>  
(Angabe im Emissionshandelsbereich)

2 Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/217608/umfrage/erwerbstaetige-nachwirtschaftssektoren-in-oesterreich/>

# HOT HOT POT

**KLIMA-  
WANDEL.**





MAG. MICHAEL DINGES

Anpassung von Infrastrukturen an die Folgen des Klimawandels muss stärker berücksichtigt werden.

DAS AIT UND DIE UMWELTBUNDESAMT GMBH UNTERSTÜTZEN DEN KLIMA- UND ENERGIEFONDS BEI DER PROGRAMMKONZEPTION „KLIMAWANDELANPASSUNG FÜR INFRASTRUKTUR“.

Die Auswirkungen des Klimawandels verursachen bereits heute beträchtliche Schäden an Infrastrukturen und sind mit weitreichenden Folgen für Gesellschaft und Wirtschaft verbunden. Um den Bau, die Instandhaltung und den Betrieb von Infrastrukturen auf aktuelle und zukünftige Anforderungen vorzubereiten, braucht es verstärkt Forschung und Innovation sowie die Entwicklung neuartiger technologischer Lösungen.

Der Klima- und Energiefonds hat daher mit der Konzeption einer Forschungs- und Innovationsinitiative „Klimawandelanpassung für Infrastruktur“ begonnen und wird dabei vom AIT – Austrian Institute of Technology und der Umweltbundesamt GmbH unterstützt. Im Zentrum des Projekts steht die Entwicklung von strategischen F&E-Fahrplänen für die vier Infrastrukturbereiche Energie, Verkehr, Wasser und Kommunikationsnetze zur Erarbeitung der konzeptionellen Programmgrundlagen. Besonderes Augenmerk legt das Projekt dabei auf die Berücksichtigung der Bedarfslagen der Zielgruppen (Bedarfsträger, Forschungseinrichtungen, Unternehmen/Technologielieferanten). Die F&E-Fahrpläne Wasser und Energie wurden bereits in partizipativen Prozessen (siehe Grafik) erstellt. „Es ist wichtig, dass Anpassung an die Folgen des Klimawandels in Bezug auf Infrastruktur stärker berücksichtigt wird. Wir freuen uns mit dem Klimafonds gemeinsam einen Beitrag leisten zu können“, so Michael Dinges, Projektkoordinator des AIT.

# PROGRAMMKONZEPTION FÜR INFRASTRUKTUR

## PROZESS ZUR ERSTELLUNG DER F&E-FAHRPLÄNE WASSER & ENERGIE



# ZWEI MUSTER- BEISPIELE FÜR KLIMA- FREUNDLICHEN TOURISMUS



ALEXANDRA RISSLEGGER, MA  
SEBASTIAN VITZTHUM, MAS

Wir sind auf dem Weg zur nachhaltigsten  
Tourismusregion.

## KEM NASSFELD-PRESSEGGER SEE/LESACHTAL-WEISSENSEE:



Bereits seit einigen Jahren geht die Region mit den Lebensräumen Nassfeld-Pressegger See, Lesachtal und Weissensee konsequent einen Weg, die Lebens- und Erholungsräume für Einheimische wie für Gäste zu einer nachhaltig gedachten „Welt des guten Lebens“ zu machen. „Wir haben die Vision einer zukunftsfähigen, resilienten Destination und legen unseren Schwerpunkt auf Ressourcen, Kreislaufwirtschaft und natürliche Lebensmittel. Wir wollen dies mit konkret messbaren Zielen umsetzen“, erklärt die Projektverantwortliche Alexandra Risslegger. Damit trägt der Tourismus einen großen Teil zur Wertschöpfung in der Region bei.

## ZIELE

- Erhalt der hohen Lebensqualität und Inwertsetzung der Naturräume in den Tälern
  - 50 % mehr zertifizierte Slow-Food-Travel-Partner
  - 30 % mehr biozertifizierte Betriebe
  - Gründung Erzeuger-/Abnehmerorganisation und -Plattform
- Treibhausgasemissionen um 50 % senken
- Anteil der Anreisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln auf 10 % erhöhen
- Steigerung der Aufenthaltsdauer auf 6 Tage



## KLIMA- UND ENERGIE-MODELLREGIONEN: NEUER SCHWERPUNKT „KLIMAFREUNDLICHER TOURISMUS“

### KEM ZELL AM SEE-KAPRUN



„OHNE AUTOMOBIL = OHNE AUTO MOBIL - das ist unser Claim für die erste CO<sub>2</sub>-neutrale Tourismusregion der Alpen“, erklärt Sebastian Vitzthum den Anspruch der KEM Zell am See-Kaprun. Anfang 2021 wurden die beiden einreichenden Gemeinden Zell am See und Kaprun vom Klima- und Energiefonds mit der Entwicklung einer nachhaltigen Tourismusregion beauftragt. Durch das KEM Tourismus-Schwerpunktprogramm erhält die Region die Möglichkeit, diverse bereits bestehende Nachhaltigkeitsmaßnahmen in ein Gesamtkonzept zu gießen und ihren Markenkern GLETSCHER, BERG, SEE und STADT durch ein Set an Maßnahmen zu schützen und zu bewahren. Das Thema Mobilität ist in Zell am See dominierend. Neben einem starken Ausbau der öffentlichen Anreise zum Bahnhof Zell am See (im Zentrum) reduziert alternative Vor-Ort-Mobilität die Abhängigkeit vom eigenen Auto.

## ZIELE & AKTUELLE UMSETZUNGEN:

- Projekt Vor-Ort-Mobilität mit ÖBB 360, Connect Shuttle & E-Car-Sharing
- Weiterer Ausbau der E-Bike-Ladeinfrastruktur (15 Stationen 2021) & E-Bike-Sharing
- Beratung für touristische Betriebe zu den Themen Energie, Heizen, Mobilität
- Aktuell 20 PV-Projekte eingereicht, PV-Fläche von rd. 2.600 m<sup>2</sup> in Ausarbeitung, Investitionen von rd. € 950.000,-
- 1. Energiegemeinschaft FREGES & Ferry Porsche Congress Center

## KERNAUSSAGEN DES BERICHTS

- **Wintertourismus:** ohne Klimaschutzmaßnahmen nur mehr 11 % der Skigebiete in Österreich schneesicher
- **Sommertourismus:** Hitzeproblematik im Städtetourismus, erhöhtes Risiko beim Outdoorsport
- **Verkehr verursacht größte Klimabelastung im Urlaub**
- **Steigende Komfortansprüche führen zu steigendem Energieverbrauch**

Mehr Informationen zum Special Report gibt es hier:



# „PARIS LIFESTYLE“ IM TOURISMUS

DER SPECIAL REPORT „TOURISMUS UND KLIMAWANDEL“ ZEIGT DIE POTENZIALE DES KLIMANEUTRALEN TOURISMUS AUF.



© iStock/Nilos-Müller

**39 Wissenschaftler:innen führender Forschungseinrichtungen haben im Auftrag des Klima- und Energiefonds zwei Jahre intensiv an der Erstellung des Special Reports „Tourismus und Klimawandel“ gearbeitet. Er ist eine umfassende, interdisziplinäre Erhebung des aktuellen Forschungsstands zu den komplexen Beziehungen zwischen Tourismus, Veranstaltungen und Klimawandel.**

Dem Bericht zufolge ist der Tourismus sowohl „Betroffener“ als auch „Verursacher“ des Klimawandels. Expert:innen sehen große Einsparungspotenziale hinsichtlich Klimaschutz insbesondere durch eine Verbesserung des öffentlichen Verkehrsangebots, aber auch bei Übernachtungen, Verpflegung, Aktivitäten und Events. Dafür bedarf es konkreter rechtlicher Rahmenbedingungen und einer Harmonisierung von Klimaschutzmaßnahmen, Handlungsoptionen und Anpassungsstrategien auf nationaler, regionaler und betrieblicher Ebene.

Kurz gefasst wollen die Verfasser:innen des Berichts den „Paris Lifestyle“ auch im Tourismus einführen, sprich einen Lebensstil, der mit den Pariser Klimazielen in Einklang steht. „Klimafreundliches Reisen ist eine Herausforderung!“, hält Projektleiterin Prof. Dr. Ulrike Pröbstl-Haider fest. „Wir bedanken uns für eine spannende Zusammenarbeit mit dem Klima- und Energiefonds, der neben der wissenschaftlichen Analyse eine intensive Stakeholderbeteiligung ermöglicht hat.“



PROF. DR. ULRIKE  
PRÖBSTL-HAIDER

**Klimafreundliches Reisen ist eine Herausforderung!**



© iStock/Alexander Jahn

**IM RAHMEN DES KLAR! PROGRAMMS ZEIGT DAS STIEFINGTAL, WIE KLIMAFITTES BAUEN GELINGT, UND ERHÄLT DAFÜR DIE AUSZEICHNUNG „PROJEKT DES JAHRES 2021“.**

## **SO GEHT KLIMAFITTES BAUEN**

**Die Regionen Österreichs sind auf unterschiedliche Weise von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen, die von extremer Trockenheit bis hin zu Starkniederschlägen und Überflutungen reichen. Mit dem Programm „Klimawandel-Anpassungsmodellregionen“ (KLAR!) unterstützt der Klima- und Energiefonds in Kooperation mit dem Klimaschutzministerium Regionen dabei, ihre spezifischen Herausforderungen zu erkennen und effektive Maßnahmen zu planen und umzusetzen.**

„Die KLAR! Region Stiefingtal passt sich seit mehreren Jahren erfolgreich an die Klimakrise an. Die Landwirte begrünen ihre Äcker und schützen sie somit vor Erosion. Die Bewohner haben bereits über 1.500 Streuobstbäume und mehr als 1.000 Sträucher für Kleintiere, Insekten und Vögel gepflanzt. Und die Gemeinden berücksichtigen bei jedem Neubau und jeder Sanierung eines öffentlichen Gebäudes den Klimawandel“, erklärt Projektleiterin Isabella Kolb-Stögerer. Das Stiefingtal ist seit 2018 Klimawandel-Anpassungsmodellregion und hat ein maßgeschneidertes Konzept mit elf Maßnahmen entwickelt – darunter jene des klimafittes Bauens. Konkret geht es dabei um eine nachhaltige, zukunftsweisende und anpassungsfähige Entwicklung der Baukultur. Wie das gelingen kann, wird in einem Leitfaden kompakt und übersichtlich dargestellt. „Unsere Region hat das Fundament für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung gelegt. Ich freue mich sehr, dieses Projekt leiten zu dürfen, und über die gute Zusammenarbeit mit dem Klima- und Energiefonds“, resümiert Kolb-Stögerer.



### **BETEILIGTE GEMEINDEN**

- Allerheiligen bei Wildon
- Empersdorf
- Heiligenkreuz am Waasen
- Pirching am Traubenberg
- Ragnitz
- Sankt Georgen an der Stiefing



**DI (FH) ISABELLA KOLB-STÖGERER**

**Bei jedem Neubau berücksichtigen wir den Klimawandel.**

**MEHR INFORMATIONEN ZUR KLAR! REGION STIEFINGTAL GIBT ES HIER:**





JA!

JA!

**BEWUSST-  
SEINS-  
BILDUNG.**



# NACHHALTIGE LEBENSWEISE DURCH VERBESSERTE KOMMUNIKATION

MIT DEM PROJEKT SPEAK SMART SOLLEN SMART CITIES DURCH INTELLIGENTE KOMMUNIKATION NOCH ENERGIEEFFIZIENTER GEMACHT WERDEN.

**Der Klima- und Energiefonds unterstützt mit seinen Programmen auch Projekte zur Bewusstseinsbildung, darunter das Projekt Speak Smart - Intelligente Städte durch intelligente Kommunikation.**

Die Optimierung von Gebäudekonstruktionen spielt beim Energieverbrauch eine wesentliche Rolle. Wenn bei Gebäuden nachweislich kaum mehr technische Ineffizienz vorliegt, dann ist es naheliegend, dass der zu hohe Energieverbrauch auf die Gewohnheiten der Bewohner:innen zurückzuführen ist. Die NEUE HEIMAT TIROL, Universität Innsbruck, Energie Tirol und die Stadt Innsbruck haben sich zusammengeschlossen, um in einem interdisziplinären Setup der Frage nachzugehen, wie Wissen nachhaltig vermittelt und ein langfristiges Umdenken erreicht werden kann. „Unser Ziel ist es, ein Bündel an Fähigkeiten und Fertigkeiten auf individueller und kollektiver Ebene zu erreichen. Dafür braucht es eine adäquate und zielgerichtete Kommunikation zwischen Wohnbauträgern, Vergabestellen sowie Energieberatungsstellen und den Bewohner:innen“, erklärt Harald Konrad Malzer von NEUE HEIMAT TIROL. „Ganz wichtig war uns dabei auch die Adressierung vulnerabler Gruppen, da diese an gesellschaftlichen Prozessen oft nicht in gleichem Maße teilnehmen.“ In eigens dafür eingerichteten Living Labs werden Bewohner:innen ausgewählter Wohnbauten in vier Interventionsgruppen eingeteilt und mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen konfrontiert. Dieser experimentelle Zugang gibt Aufschluss über die kausale Wirkung einzelner Anreize.



BEWUSSTSEINSBILDUNG



DI HARALD KONRAD MALZER

**Ganz wichtig ist auch die Adressierung vulnerabler Gruppen.**



**START: MÄRZ 2020**

**ENDE: VORAUSSICHTLICH AUGUST 2023**

**EINZELNE PHASEN:**

- **Ersterhebung: abgeschlossen**
- **Pilotierung Living Lab: abgeschlossen**
- **Einrichtung Living Lab: in Arbeit**
- **Interventionsmaßnahmen und Monitoring: Dezember 2021 bis April 2023**
- **Auswertung und Entwicklung des Kommunikationsmodells: Mai 2023 bis August 2023**

Nähere Informationen zu dem Projekt Speak Smart gibt es hier:



# MENSCHEN BEGEISTERN

UM DIE NOTWENDIGE DEKARBONISIERUNG DER ENERGIESYSTEME ZU ERREICHEN UND DIE GLOBALEN TREIBHAUSGASEMISSIONEN IN DEN KOMMENDEN JAHRZEHNEN ERHEBLICH ZU SENKEN, MÜSSEN WIRTSCHAFT, KONSUMMUSTER UND LEBENSSTILE EINSCHNEIDEND VERÄNDERT WERDEN. OHNE MITARBEIT DER BREITEN ÖFFENTLICHKEIT SIND DIE ZIELE NICHT ERREICHBAR.



**Diese Entwicklung kann durch die Schaffung eines innovationsfreundlichen Milieus und durch gestärkte Transformationskompetenz in Regionen dynamisiert werden.**

Für das Projekt wurden folgende Ziele definiert:

- **Kompetenz regionaler Akteur:innen hinsichtlich co-kreativer methodischer Gestaltung von Innovationsprozessen gezielt stärken,**
- **die Selbstorganisationsfähigkeit durch breite regionale Vernetzung wie durch interregionale Austausch und Peer-Learning erhöhen,**
- **konkrete soziale Innovationen in den Regionen in die Umsetzung bringen.**

MEHR INFORMATIONEN  
ZU POWER2REGIONS  
GIBT ES HIER:



MAG. BARBARA RUHSMANN

**Kompetenz regionaler Akteur:innen stärken!**



TEILNEHMENDE REGIONEN  
BZW. GEMEINDEN

- Rosental (K)
- Vöckla-Ager (OÖ)
- Traunstein (OÖ)
- Traunviertler Alpenvorland (OÖ)
- Sterngartl-Gusental (OÖ)
- Retzer Land (NÖ)
- Carnuntum (NÖ)
- Leibnitz (Stmk)

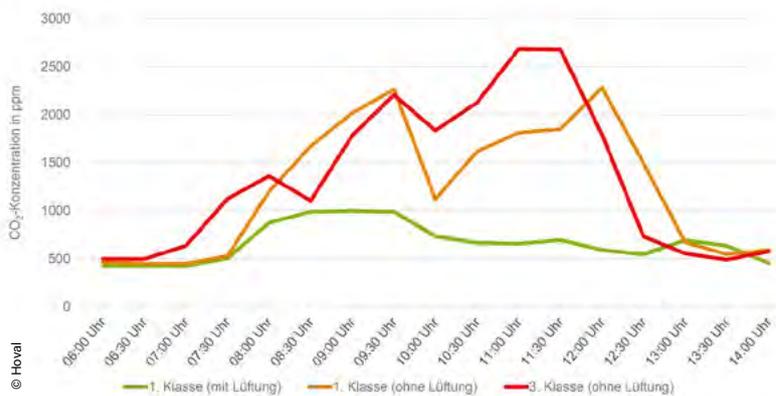
Im Rahmen von Power2Regions fanden 2021 eine Innovationswerkstatt und eine Projektschmiede statt, an denen Vertreter:innen von Regionen bzw. Gemeinden aus ganz Österreich teilnahmen. Weiters entstand eine Community of Practice zu Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften.

„Bei allen Veranstaltungen wurden Methoden vermittelt, um unterschiedliche Menschen ins produktive Miteinander zu bringen und breit getragene Lösungen zu erarbeiten. Zusätzlich arbeiteten die Teilnehmer:innen an Ort und Stelle mit den vermittelten Techniken an eigenen regionalen und/oder kommunalen Projekten und Projektideen“, erklärt Barbara Ruhsmann, ÖGUT Leitung Themenbereich Partizipation.

# EIN BUSINESSPLAN FÜR GUTE LUFT IN ÖSTERREICHISCHEN KLASSENZIMMERN



Messungen der Luftqualität  
in der Volksschule Neukirchen, 15. April 2021



Im Rahmen des Green Finance Programms wurden die Experten für Gebäudetechnik DI Johann Kunesch und DI Stefan Schmidinger vom Klima- und Energiefonds mit der Erstellung eines Business- und Finanzplans zur Bündelung von Klassenlüftungen mit Photovoltaik-Anlagen an Schulen beauftragt. Das Ziel: Gemeinden durch die Bündelung mit PV-Anlagen die Investition in die Lüftungsanlagen zu erleichtern, da die Heizkostenreduktion durch die Lüftungsanlagen allein oftmals nicht ausreicht, um hier den Ausschlag zu geben.

Testprojekte mit der Firma Hoval an der HTL Vöcklabruck und der VS von Neukirchen bei Altmünster liefern vielversprechende Ergebnisse (s. Kasten). In der Volksschule wurden anhand zweier identer Klassenzimmer einmal mit und einmal ohne Lüftungsanlage besonders aussagekräftige Erkenntnisse gewonnen. Nach Abschluss von Verträgen mit den ersten Pilotgemeinden soll der Businessplan eingereicht und damit das Green Finance Projekt abgeschlossen sein. Dann geht es an die Umsetzung. „In unsere Zukunft investieren heißt auf unsere Kinder und unsere Umwelt schauen. Klassenlüftungen nutzen beiden“, erklären die Projektverantwortlichen DI Johann Kunesch und DI Stefan Schmidinger ihre Vision.

AUFGRUND DER PANDEMIE-SITUATION ERHÄLT DER NACHTRÄGLICHE EINBAU DEZENTRALER HYBRIDLÜFTUNGEN IN SCHULGEBÄUDEN ERHÖHTE AUFMERKSAMKEIT. EXPERT-INNEN ZUFOLGE KANN MIT NORMGERECHTER AUSFÜHRUNG VON LÜFTUNGSANLAGEN DIE VERBREITUNG VON VIREN AUF EIN MINIMUM REDUZIERT WERDEN.

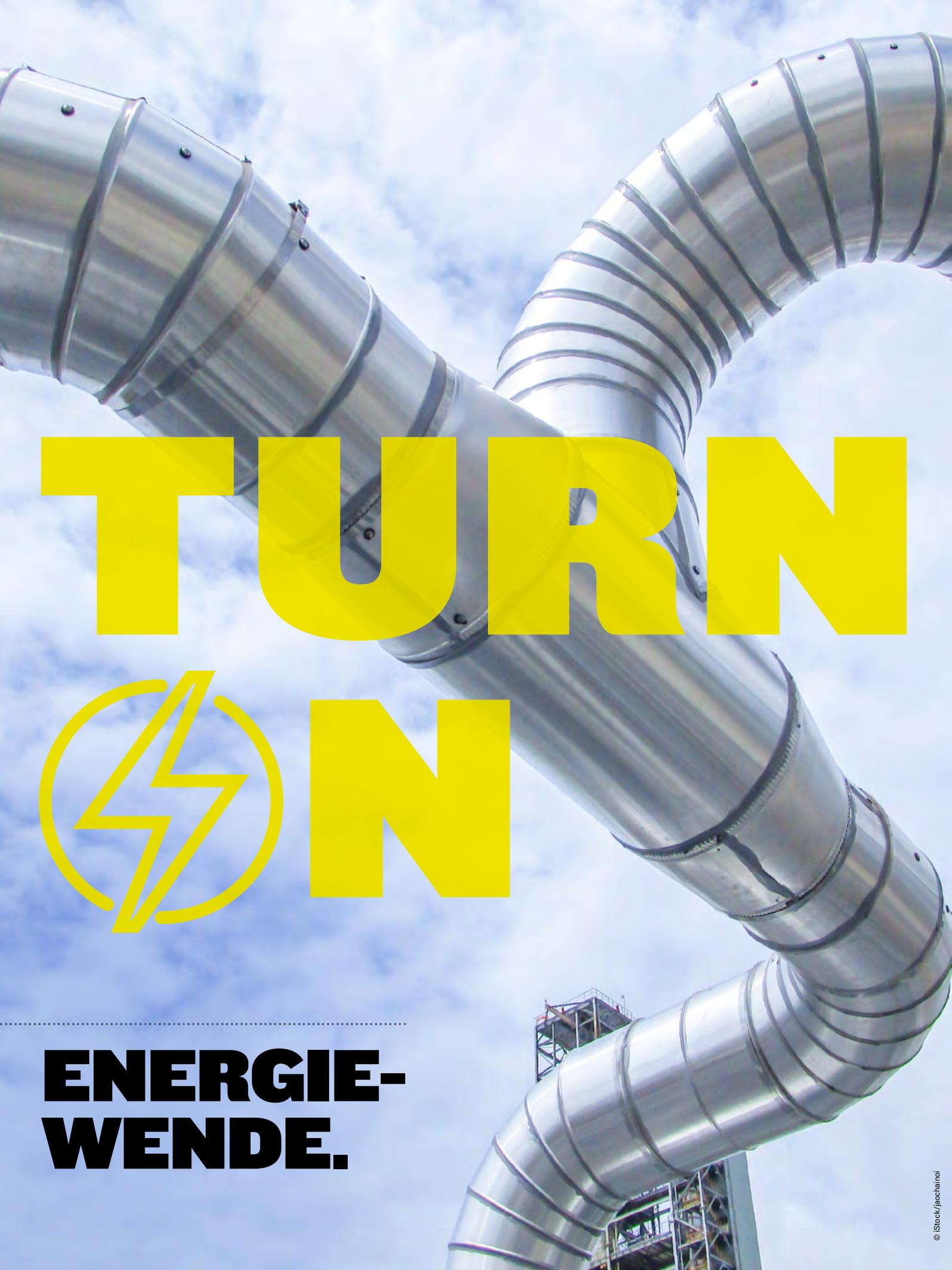
## GESUNDHEITLICHES, ÖKOLOGISCHES UND ÖKONOMISCHES POTENZIAL

- um 5 - 10 % mehr Leistungsfähigkeit
- weniger Krankheitsübertragungen
- weniger Krankenstände
- Heizkostenreduktion (ca. 300 €/Klasse und Jahr = 1 t CO<sub>2</sub>/Klasse und Jahr)
- Identifikation weiterer Optimierungspotenziale durch Energiemonitoring
- CO<sub>2</sub>-Reduktion durch PV



DI JOHANN KUNESCH  
DI STEFAN SCHMIDINGER

In unsere Zukunft investieren heißt auf unsere Kinder und unsere Umwelt schauen.



# TURIN

 N

---

**ENERGIE-  
WENDE.**

## DAS LEUCHTTURMPROJEKT HYDROMETHA IST INNERHALB DES VOM KLIMA- UND ENERGIEFONDS GEFÖRDERTEN NETZWERKS DER ENERGIE-VORZEIGEREGION WIVA P&G ANGESIEDELT.

Im Rahmen des Leitprojekts HYDROMETHA wird die Optimierung und Kopplung der in konventionellen Power-to-Gas-Systemen angewandten Prozesse der Hochtemperatur-Co-Elektrolyse von Wasser und der darauf folgenden optionalen Methanisierung erforscht.

„Ein wesentlicher Vorteil von Methan gegenüber Wasserstoff liegt u.a. in der bereits großflächig verfügbaren Infrastruktur, da Methan ohne Einschränkungen in das bestehende Erdgasnetz gespeist und in gasbefeuerten Kraftwerken sowie in Erdgas-Fahrzeugen als Treibstoff verwendet werden kann“, so Richard Schauerl, Innovation Manager bei AVL.

Durch HYDROMETHA wird ein neuartiger, vollständig integrierter Prozess der CO<sub>2</sub> + H<sub>2</sub>O Hochtemperatur-Co-Elektrolyse (Co-SOEC) und einer nachfolgenden katalytischen Methanisierung entwickelt. Die Zusammenschaltung dieser Prozesse sowie die Komponenten- und Betriebsoptimierung ermöglichen eine signifikante Erhöhung des Umwandlungswirkungsgrades von Strom zu Methan bis auf über 90 %. Durch Systemvereinfachungen, erhöhte Lebensdauer und Langlebigkeit sowie Optimierungen der Prozesskette werden wesentliche Kostensenkungen und damit erhöhte Marktpotenziale erwartet. Betriebsstrategien, die auf reale Energiemarktanforderungen ausgerichtet sind, werden gemeinsam entwickelt. Der Kernbereich in Form eines 10kWel Funktionsträgers mit der Hochtemperatur-Co-Elektrolyse und der direkt angekoppelten Methanisierung wird aufgebaut, charakterisiert und mit den Partnern getestet.

### ZIELE

- Umwandlungswirkungsgrad von > 90 %
- Steigerung des elektrischen Gesamtwirkungsgrads um > 30 %
- Erhöhung der Leistungsdichte an der Co-SOEC-Zelle um > 100 %
- Dynamischer Betrieb der Methanisierung im Lastbereich von 20 bis 120 %
- Essenziell verbessertes Wärmemanagement im Vergleich z. Wärmeverluste um > 50 %



DI RICHARD SCHAUPERL

Methan bietet sich an als klimafreundliche Alternative.

# VOM LABOR ZU REALEN ENERGIE-MARKTANFORDERUNGEN

10KW CO-SOEC FUNCTION CARRIER 3D DESIGN

Mehr zum Leitprojekt HYDROMETHA gibt es hier:



© AVL

**NIEDRIGE TEMPERATURNIVEAUS SIND EINE WESENTLICHE VORAUSSETZUNG, UM DIE ROLLE DER FERNWÄRME AUCH IN EINEM CO2-NEUTRALEM ENERGIESYSTEM ZU STÄRKEN. GENAU DAMIT BEFASSTE SICH DAS VOM KLIMA- UND ENERGIEFONDS GEFÖRDERTE PROJEKT L2LOWEX.**



**DR. ANDREAS MÜLLER**

**Weichen für ein zukunftsfitte  
Fernwärmenetz stellen.**

**Um in den kommenden Jahren die Energieversorgung auf ein klimaneutrales System umstellen zu können, sind in der Fernwärme Strategien notwendig, welche auf die Temperaturreduktion bei bereits bestehenden Wärmenetzen fokussieren.**

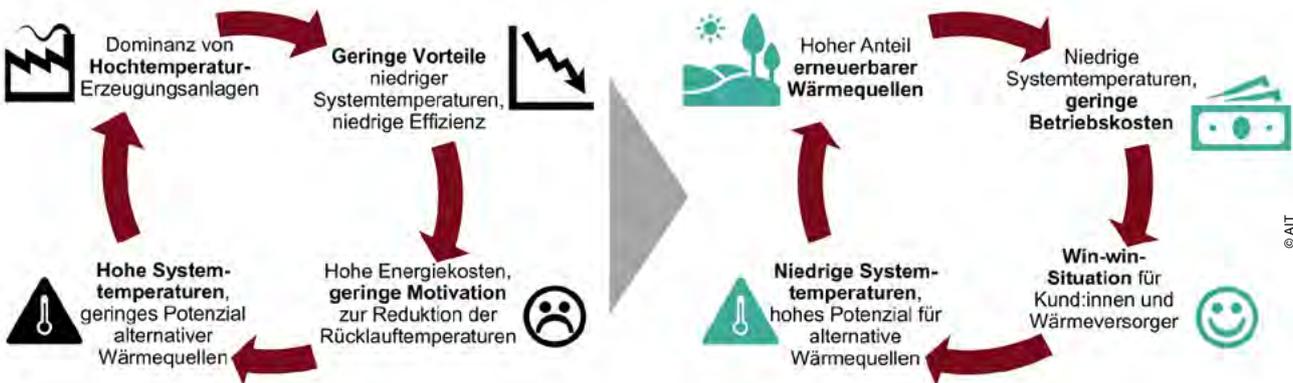
Die größten Herausforderungen sind, dass die Optimierung der Anlagen häufig im Verantwortungsbereich der Kund:innen liegt und viele einen gültigen Fernwärmevertragsvertrag haben. Das bedeutet, dass die Reduktion der Wärmenetztemperaturen in bereits gebauter Infrastruktur erfolgt und die Umsetzung im Einklang mit bestehenden Wärmelieferverträgen stehen muss. Dazu wurden im Rahmen des Projekts u.a. Methoden zur Identifikation von optimierungswürdigen Kundenanlagen erarbeitet und diese anhand von Betriebsdaten der beteiligten Wärmeversorgungsunternehmen validiert und verifiziert. „Die entwickelten und getesteten Methoden und Konzepte unterstützen dabei, Temperaturreduktionspotenziale bei Kundenobjekten zu identifizieren, wirtschaftlich zu bewerten und zum Nutzen der Kund:innen und des Energieversorgers umzusetzen. So konnten wir Weichen für ein zukunftsfähiges Fernwärmenetz stellen“, freut sich Projektleiter Andreas Müller.

# KLIMA-NEUTRALE FERNWÄRME

## DIE PROJEKTPARTNER:

- TU Wien (Institut für Energiesysteme)
- Economics Group (EEG)
- AEE INTEC
- Austrian Institute of Technology
- TU Graz (Institut für Wärmetechnik)
- Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation
- Wien Energie
- Energie AG Oberösterreich Erzeugung GmbH
- ALLPLAN GmbH
- Stadtwerke Gleisdorf GmbH
- Salzburg Wohnbau GmbH

**DEN ENDBERICHT  
GIBT ES HIER:**



Links: der Teufelskreis hoher Systemtemperaturen/Lock-in; rechts: der Mehrwert niedriger Systemtemperaturen

# STAHL- PRODUKTION MIT WASSER- STOFF STATT KOHLE

**MIT FÖRDERUNGEN DES KLIMA- UND ENERGIEFONDS ERRICHTETE DIE PRIMETALS TECHNOLOGIES AUSTRIA GMBH EINE PILOTANLAGE ZUR WEITERENTWICKLUNG IHRES HYFOR®-VERFAHRENS.**

**Die energieintensive Produktion von Eisen und Stahl erfolgt weltweit großteils noch immer über die sogenannte Hochofenroute und mit dem damit verbundenen hohen Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Eine Wende in Richtung schrittweiser Dekarbonisierung durch den vermehrten Einsatz von alternativen Verfahren wird unumgänglich.**

In vorangegangenen Forschungsprojekten hat Primetals Technologies Austria ein neuartiges Verfahren entwickelt, bei dem Feinsteisenerz direkt ohne weiteren Agglomerationsschritt, wie Pelletieren oder Sintern, in einem Wirbelschichtreaktor zu DRI (Direct Reduced Iron) reduziert wird. Dabei werden Koks und Kohle durch Wasserstoff als Reduktionsmittel ersetzt, der zusätzliche Wärmebedarf wird mittels elektrischer Energie eingebracht. Alles zusammen minimiert die CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Die vielversprechenden Ergebnisse der Laborversuche werden seit April 2021 in der Pilotanlage verifiziert und optimiert. Ab Mitte 2022 ist die Entwicklung und Errichtung eines industriellen Prototyps geplant, damit mittelfristig (2029) der großindustrielle Einsatz des Verfahrens erfolgen kann. „Mit unserem Verfahren können wir kostengünstig, nachhaltig und energieeffizient direktreduziertes Eisen produzieren und leisten einen wesentlichen Beitrag zur künftigen CO<sub>2</sub>-neutralen Stahlproduktion“, erklärt Bernhard Hiebl, Projektverantwortlicher bei Primetals.



## **DIE EINSPARUNGEN DURCH HYFOR® GEGENÜBER DER HOCHOFENROUTE:**

- - 20 % Primärenergieeinsatz
- - 85 % CO<sub>2</sub>-Ausstoß

## **WEITERE VERBESSERUNGEN:**

- Optimierte Wiederverwendung und Integration von regenerativem Wasserstoff
- Steigerung der Gesamtenergieeffizienz um 20 %
- Einsatz von CO<sub>2</sub>-neutralem Kohlenstoff beim Aufschmelzen des DRI



**DI BERNHARD HIEBL**

**HYFOR® ermöglicht eine nachhaltige und energieeffiziente Eisen- und Stahlproduktion.**

**MEHR INFORMATIONEN  
ZUM HYFOR®-VERFAHREN  
GIBT ES HIER:**



Das detaillierte Forschungsprojekt gibt es hier:



# AUS ALT WIRD NEU!

**DIE GRUNDIDEE DES PROJEKTES SECOND-LIFEBATTERIES4STORAGE LIEGT IN DER WEITERVERWENDUNG BEREITS GENUTZTER BATTERIEN AUS DER ELEKTROMOBILITÄT.**

**Energiespeicherung spielt eine wichtige Rolle auf dem Weg zur Klimaneutralität 2040. Der Klima- und Energiefonds unterstützt daher Projekte, die einen Beitrag auf diesem Gebiet leisten. Mit dem Projekt SecondLife beispielsweise haben es die Kooperationspartner geschafft, den Lebenszyklus von gebrauchten Batteriesystemen zu verlängern und Speicherkapazitäten zu erzeugen.**

„Batterien aus der Elektromobilität werden teilweise bereits ausrangiert, wenn sie nur noch 80 Prozent ihrer Leistung erbringen. Sie sind aber immer noch gut, um als stationärer Stromspeicher weiter verwendet zu werden“, so Projektleiter Reinhard Ungerböck. Im Zuge des Projektes wurde ein mobiles Schnellanalyse-Gerät für

die rasche und kostengünstige Zustandserhebung gebrauchter Batterien entwickelt, da es in der Regel nicht möglich ist, ohne den Fahrzeughersteller direkt auf die gespeicherten Daten der Batterie zuzugreifen und somit den „State of Health“ zu ermitteln. In nur drei Jahren schaffte man so den Weg von der Forschung zur Marktreife. Am Gelände des österreichischen Entsorgungunternehmens Saubermacher in Premstätten bei Graz wurde ein SecondLife-Speicher als Pilotanlage aufgestellt und unterstützt bei der Lastspitzenkappung einer Recyclinganlage. „Wir sind weltweiter Vorreiter für sinnvolles Wiederverwenden und aktiver Mitgestalter eines sich wandelnden Energiesystems“, erklären die Projektpartner einstimmig.



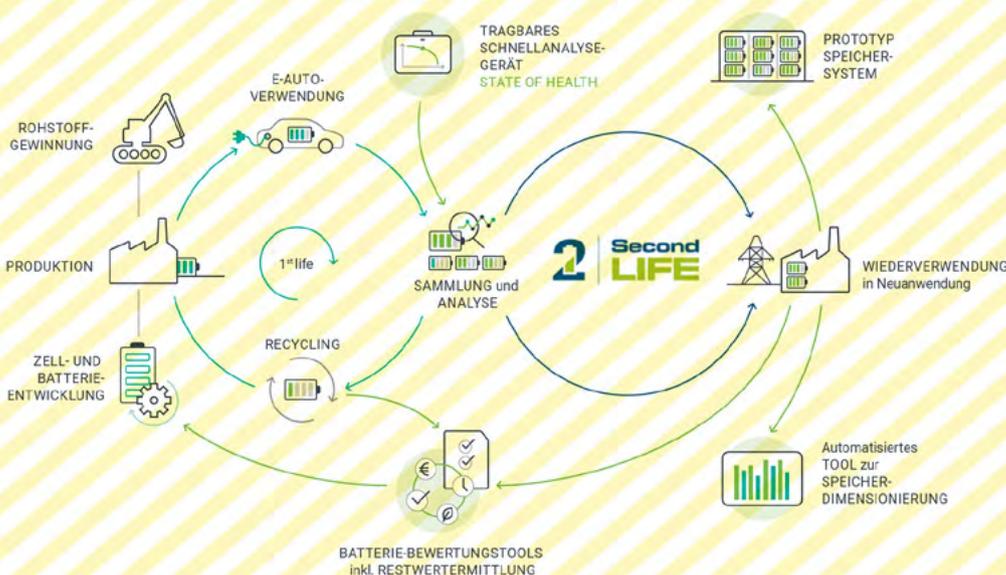
## DIE PROJEKTPARTNER

- AVL DiTest GmbH
- AVL List GmbH
- Energie Steiermark AG
- Saubermacher Dienstleistungen AG
- Smart Power GmbH



## DI (FH) REINHARD UNGERBÖCK

**Wir sind weltweite Vorreiter.**



© Klimafonds – Krobath

© Green Energy Lab



MAG. DR. CHRISTOPH ZAUNER

Für die Zukunftsfähigkeit der österreichischen Industrie.

**ENERGIEEFFIZIENTE GIESSEREIEN BRAUCHEN EINEN GANZHEITLICHEN ANSATZ, DER SOWOHL MATERIAL ALS AUCH ENERGIE BERÜCKSICHTIGT.**



ENERGIEWENDE

# PROJEKT ENVIOTCAST ENTWICKELT DIE GIESSEREI DER ZUKUNFT

**Mit dem erwarteten Wachstum der Elektromobilität wächst der Bedarf an Leichtmetall. Ein typisches Herstellungsverfahren, das Gießen, ist besonders für hochwertige Produkte wirtschaftlich vorteilhaft, geht aber mit erheblichen Energieverlusten einher.**

Durch verschiedene Energieeffizienzmaßnahmen kann der Energiebedarf um bis zu 50 % reduziert werden. Der verbleibende Anteil lässt sich durch erneuerbare Energieträger decken. Dadurch kann eine vollständige Dekarbonisierung erreicht werden.

„In unserem Leichtmetallkompetenzzentrum Ranshofen stellen wir der gesamten Branche Testmöglichkeiten zur Verfügung. Damit die österreichische Industrie auch in Zukunft wettbewerbsfähig und energieeffizient arbeiten kann“, erklärt der Leiter des Projekts envIoTcast (Environmentally Friendly Casting) Christoph Zauner vom AIT Austrian Institute of Technology GmbH.

Die Errichtung einer Demo-Factory für den Aluminiumdruckguss macht es möglich, ausgewählte Technologien zu demonstrieren: flexible und robuste Hochtemperaturisolierung, verbesserte Werkzeugkühlung, Latent-

wärmespeicher, Hochtemperaturwärmepumpen sowie effiziente Vorwärm- und Wärmebehandlungsöfen. Ein zentrales Wärmeverteilsystem erlaubt eine effiziente Wärmeverteilung und Abwärmenutzung. Alle Anlagen werden durch ein zentrales Prozessleitsystem basierend auf Augmented Reality mit Gesten und Sprache gesteuert. Das Projekt wird im Rahmen von NEFI – New Energy for Industry gefördert. NEFI ist Teil der Vorzeigeregion Energie des Klima- und Energiefonds.

## ZIELE

- **Entwicklung Grüne Gießerei 4.0**
- **Demo-Factory LKR Ranshofen**
- **Übertragung in die Industrie / Dissemination**

Mehr Informationen zu envIoTcast gibt es hier:



Mehr Informationen  
gibt es hier:



# CO<sub>2</sub>-REDUKTION DURCH NACHHALTIGEN, GESCHLOSSENEN KOHLENSTOFFKREISLAUF



© RAG Austria AG

**In der Energie-Vorzeigeregion WIVA P&G demonstriert die RAG Austria gemeinsam mit den Projektpartnern im Projekt Carbon-Cycle Economy Demonstration die Umstellung der österreichischen Volkswirtschaft auf eine weitestgehend CO<sub>2</sub>-neutrale Struktur und die dafür notwendige Transformation auf ein stark wasserstoffbasiertes Energiesystem.**

Aus erneuerbaren Energiequellen hergestellter Wasserstoff spielt dabei die zentrale Rolle. Die Möglichkeiten für dessen Herstellung und Speicherung, die Umwandlung zu Methan oder anderen chemischen Produkten sowie die jeweilige Verbrennung und Rückverstromung oder stoffliche Verwertung in verschiedenen Anwendungsfeldern und -prozessen werden analysiert, realisiert, weiterentwickelt und demonstriert. Die technisch-wissenschaftlichen Untersuchungen werden durch techno-ökonomische Analysen ergänzt. Dadurch wird die gesamte Wertschöpfungskette in der Vorzeigeregion dargestellt und beforscht.

„Die Untersuchungen unter Leitung der RAG Austria an mehreren Demonstrationsstandorten werden im Zeitraum von 2021 bis 2025 durchgeführt. Dabei kann auf die zahlreichen Ergebnisse aus vorangegangenen Projekten aufgebaut werden“, erklärt Stephan Bauer, Leiter Green Gas Technology bei der RAG Austria.

**IM PROJEKT CARBON-CYCLE ECONOMY DEMONSTRATION WIRD ERSTMALS DEMONSTRIERT, WIE EIN GESCHLOSSENER, NACHHALTIGER KOHLENSTOFFKREISLAUF GEBILDET WERDEN KANN. AUCH DIE DAFÜR NOTWENDIGEN ASPEKTE DER SPEICHERUNG WERDEN BERÜCKSICHTIGT.**

## 1. FORSCHUNG UND/ODER DEMONSTRATION

von CO<sub>2</sub>-Abtrennung aus realen Gasen:

- Aminwäscher zur CO<sub>2</sub>-Abtrennung aus Abgasen der Stahlindustrie
- CO<sub>2</sub>-Abtrennung durch Membrantrennverfahren
- Nutzung von im Biogas enthaltenem CO<sub>2</sub>
- Entwicklung eines neuartigen Direct Air Capture (DAC) Verfahrens

## 2. DER BEREICH CO<sub>2</sub>-VERWERTUNG

fokussiert im gegenständlichen Projekt auf die Methanisierung. Forschung und/oder Demonstration erfolgen dabei an folgenden Technologien:

- Bioelektrochemische Verfahren
- Flexibilisierung der Geo-Methanisierung aus dem Underground Sun Conversion Projekt



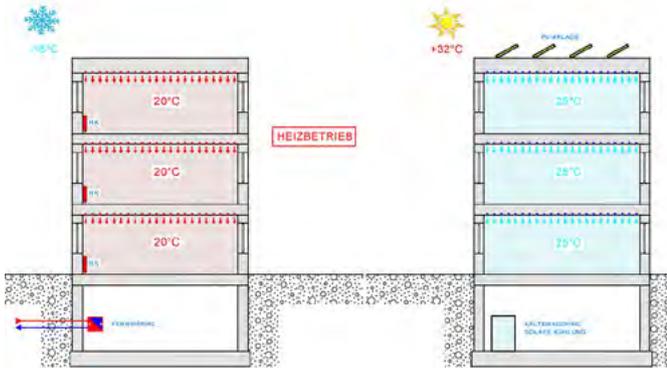
DI STEPHAN BAUER

**Für die Zukunft des Industriestandortes  
Österreich!**



ING. DIETMAR STAMPFER

Im Winter warm und im Sommer kühl.



© TB-Stamper

## ANTON-GRAF-STRASSE, SALZBURG

Sommerlich hohe Temperaturen werden im Wohnbau immer mehr zum Thema. Mit dem Projekt „Anton-Graf-Straße“ startete in Salzburg kürzlich ein entsprechendes Forschungsprojekt im kommunalen (sozialen) Wohnbau.

Nachdem der größte Kühlbedarf im Sommer auftritt, wurde eine solare Kühlung realisiert. In Verbindung mit der thermischen Bauteilaktivierung (TBA) kann die Sonnenenergie sowohl für Heiz- als auch für Kühlzwecke perfekt genutzt werden. Vorteile hat die TBA vor allem bei Gebäuden mit einer hochgedämmten Gebäudehülle. „Im Wesentlichen kann man es folgendermaßen auf den Punkt bringen: Das Gebäude wird im Winter warm und im Sommer kühl ‚eingepackt‘. Es ist davon auszugehen, dass die Nachfrage nach dieser Technologie in Zukunft stark steigen wird“, erklärt Energieberater Dietmar Stampfer.

## PROJEKTECKDATEN

- Mehrgeschoßiger kommunaler Wohnbau
- Anzahl Wohneinheiten: 141
- BGF: ca. 12.695 m<sup>2</sup>
- Wohnnutzfläche: ca. 10.157 m<sup>2</sup>
- Baubeginn: Anfang 2022

# VORZEIGE- BEISPIELE FÜR NACHHALTIGE BAUPROJEKTE



© sandbichlerarchitekten

## GARTENHEIMSTRASSE, WIEN



In der Gartenheimstraße 29 in Wien Essling entstehen in den nächsten 3 Jahren 37 geförderte Wohnungen mit privatem Gartenzugang oder Dachterrasse und vielen Gemeinschaftsräumen.

Das haustechnische Konzept sieht die Wärmever-sorgung für Heizung und Warmwasser durch Sole-Wasser-Wärmepumpen zur erneuerbaren Erdwärmenutzung vor. Die Pumpen werden CO<sub>2</sub>-neutral durch Photovoltaik-Anlagen am Dach und durch Ökostrom betrieben. Die Wärmeabgabe erfolgt über eine Bauteilaktivierung. Zusätzlich kommt es zu einer energieeffizienten Regelung der Warmwasserbereitung mittels Kaskadierung der Wärmepumpen, um den jeweiligen Wärmebedarf möglichst flexibel gestalten zu können. „Dieses zukunftsweisende Projekt vereint einerseits die Visionen von gemeinschaftlichem Wohnen und von Individualität im Grünen und andererseits die Bauweise der Zukunft mit Solarenergie und die Vorteile der thermischen Bauteilaktivierung“, erklärt Projektleiter Dominik Wojdyla.

## PROJEKTECKDATEN

- 2.600 m<sup>2</sup> Wohnnutzfläche
- 207 m<sup>2</sup> Gemeinschaftsflächen
- 37 Wohnungen (davon 50 % SMART)
- Kindergarten mit 4 Gruppen
- 5 integrierte Wohnungen der Volkshilfe Wien
- Fertigstellung 2023

# VORREITER IN SACHEN „GRÜNER WASSERSTOFF“



ING. WOLFGANG KUBASSA

Wir wollen diesen wunderbaren Planeten erhalten und gestalten.

Die Gemeinden Gabersdorf und Schwarzaual bilden seit Anfang 2021 gemeinsam eine von vielen österreichischen Klima- und Energie-Modellregionen. Mit dem Schwerpunkt „Wasserstoff“ leisten sie dadurch nicht nur einen Beitrag zum Klimaschutz, sondern wollen die Region hinsichtlich Lebens- und Wohnqualität zukunftsfit machen. Zusätzlich sollen Arbeitsplätze geschaffen und die regionale Wertschöpfung gesteigert werden.

„Unser oberstes Leitmotiv ist dabei der Wunsch, diesen wunderbaren Planeten für uns selbst, unsere Kinder, Enkel und Urenkel zu erhalten und zu gestalten“, erklärt Wolfgang Kubassa, Manager der Modellregion. Gemeinsam mit Partner:innen aus der Region werden Projekte in den Bereichen Erneuerbare Energie, Nachhaltiges Bauen, Mobilität, in der Landwirtschaft und für die Bewusstseinsbildung umgesetzt.

Im Rahmen des Schwerpunktprojekts „Renewable Gasfield“ forschen Universitäten und Unternehmen gemeinsam an der Herstellung von „grünem Wasserstoff“. In der Gemeinde Gabersdorf wird in einer neuen Anlage aus erneuerbarem Strom ab Ende 2022 grüner Wasserstoff und synthetisches grünes Methan erzeugt werden. „Damit ist die Modellregion Vorreiter auf dem Weg zur CO<sub>2</sub>-Neutralität“, schließt Kubassa.

BEI EINEM ABWECHSLUNGSREICHEN MOBILITÄTSFRÜHSTÜCK KONNTEN SICH DIE BEWOHNER:INNEN DER GEMEINDEN GABERSDORF UND SCHWARZAUAL ÜBER DIE KLIMAREGION SOWIE GEPLANTE UND BEREITS DURCHFÜHRTE MASSNAHMEN UND AKTIVITÄTEN INFORMIEREN.



© Rosemarie Schiögl



MASSNAHMEN DER GEMEINDEN GABERSDORF UND SCHWARZAUAL

- Energiebuchhaltung
- Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften für jedermann
- Bewusstseinsbildung Wasserstoff
- Regionalität forcieren
- Photovoltaik und Stromspeicher forcieren
- Energieraumplanung
- Belebung der Ortskerne
- Energieberatung für Privathäuser
- Ölkesseltausch forcieren
- Sanfte Mobilität

Mehr Informationen gibt es hier:



## **EIN VORZEIGEPROJEKT DES KLIMA- UND ENERGIEFONDS: IN FRIESACH WURDE DIE GRÖSSTE SOLARTHERMISCHE ANLAGE ÖSTERREICHS ERÖFFNET.**

**Mit seinem Förderprogramm „Solarthermie - Solare Großanlagen“ unterstützt der Klima- und Energiefonds, dotiert aus Mitteln des Klimaschutzministeriums, den Einsatz von Solarwärme. Mit dieser Hilfe konnte in Friesach im August 2021 die größte solarthermische Anlage Österreichs eröffnet werden.**

Die Anlage deckt in den Sommermonaten den gesamten Warmwasserbedarf der Fernwärmekund:innen der Stadt und trägt in der Übergangszeit zur Heizung bei. Sie liefert somit jährlich rund 15 % des Wärmebedarfs der Kund:innen. Das entspricht rund 500 Wohnungen.

Der Solarpark Friesach wurde von drei Kärntner Unternehmen umgesetzt. Solarpark, Fernwärmeleitung und Pufferspeicher wurden von „Unser Kraftwerk“ errichtet. Der Weltmarktführer bei Solarpanels, GREENoneTEC aus St. Veit an der Glan, lieferte die 436 Großflächenkollektoren. Die Solarwärme wird in das Fernwärmenetz der KELAG Energie & Wärme GmbH eingespeist und dann zu den Kund:innen in der Stadt Friesach geliefert. „Die Anlage wurde auch über ein Bürgerbeteiligungsmodell mitfinanziert. Es ist schön zu sehen, dass der Klimawandel in der Bevölkerung angekommen ist und alle zusammenhelfen. Das Projekt zeigt, wie Transformation in einer Welt ohne fossile Energien funktionieren kann. Wenn wir die geopolitischen Energieabhängigkeiten ändern und den Klimawandel stoppen wollen, müssen wir allerdings wesentlich größere Schritte setzen und mehr Mut zur Umgestaltung aufbringen!“, so Gerhard Rabensteiner, Geschäftsführer von „Unser Kraftwerk“.



**MAG. GERHARD RABENSTEINER**

**Die Großanlage wurde durch ein Bürgerbeteiligungsmodell mitfinanziert.**



# **IMPULS FÜR DIE WÄRMEWENDE!**

# PHOTOVOLTAIK ALS INTEGRALER BESTANDTEIL EINES GEBÄUDES

Mehr Informationen über das Gebäude  
von PlanQuartier gibt es hier:



**DAS BÜROGEBÄUDE DER FIRMA  
PLANQUARTIER IN KEMATEN IN  
TIROL SOLL ALS „BÜROGEBÄUDE  
DER ZUKUNFT“ NEUE  
MASSTÄBE SETZEN UND  
KUND:INNEN IDEEN FÜR DIE  
UMSETZUNG EINES NACH-  
HALTIGEN GESAMTKONZEPTS  
FÜR EIGENE GEBÄUDE GEBEN.**



© andreas-huber.at



**BMSTR. PATRICK WEBER**

**PlanQuartier verbindet neueste Technologie,  
gestalterischen Mut und Forschergeist.**

**Neben anderen modernen Ansätzen wie der Grün-  
dung einer Bürogemeinschaft und der gemein-  
samen Nutzung von Allgemeinflächen liegt das  
Hauptaugenmerk auf einer eigenen Energieerzeu-  
gung. Dafür wird eine Photovoltaik-Anlage ge-  
plant, die sich nicht auf Dachflächen beschränkt,  
sondern auch die Fassadenflächen nutzt.**

Die Module werden in das Gebäude integriert und in die architektonische Gestaltung einbezogen. Mit neuesten technischen Mitteln werden die Module auf Modulebene überwacht. Die daraus gewonnenen Daten werden verarbeitet, um die Erkenntnisse über Ausrichtung, Schallschutz, Langlebigkeit, Reduktion von Sonneneinträgen im Gebäude und Eigenverbrauchsanteil in zukünftigen Projekten nutzen zu können.

## **DIE VIER BESTANDTEILE DER GEBÄUDEINTEGRIERTEN PV-ANLAGE:**

- vorgehängte PV-Fassade, die neben der Erzeugung von Energie auch Schallschutz und Schutz vor Überhitzung der dahinterliegenden Büroräume bietet
- PV-Elemente in den Isolierverglasungen im Brüstungsbereich, die zusätzlich Sichtschutz bieten
- Brüstungselemente auf der Dachterrasse aus semitransparenten PV-Modulen
- PV-Dachanlage

„PlanQuartier verbindet neueste Technologie, gestalterischen Mut und Forschergeist! Mit der Förderung durch den Klima- und Energiefonds sind Dinge möglich geworden, die wir ansonsten vielleicht nicht gewagt hätten“, zeigt sich Patrick Weber von PlanQuartier stolz. Dank Förderungen durch den Klima- und Energiefonds in Höhe von mehr als der Hälfte der Gesamtprojektkosten geht das Projekt 2022 in die Umsetzungsphase über und soll bis Ende März 2023 abgeschlossen sein.

## REEDuce



Als Beitrag zur Nachhaltigkeit im Lärmschutz und im Straßenbau hat REEDuce eine ökologische Lärmschutzwand aus Schilf (engl.: reed), Thermoholz und Lehm entwickelt. Die REEDuce Lärmschutzwand bietet gegenüber konventionellen Produkten zahlreiche nachhaltige Vorteile: Sie speichert ca. 60 kg CO<sub>2</sub> pro Quadratmeter, besteht aus erneuerbaren, regionalen Ressourcen und ist im Sinne der Kreislaufwirtschaft aufgebaut. Außerdem bietet sie ein wertvolles Zuhause für Insekten.



## LIGNOVATIONS



Lignovations bietet mit seinen kolloidalen Ligninpartikeln aus verholzter Biomasse einen nachhaltigen, biologisch abbaubaren und unbedenklichen Ersatz für problematische synthetische Inhaltsstoffe wie UV-Filter, Emulgatoren, Antioxidantien oder antimikrobielle Inhaltsstoffe, die Einsatz finden in einer Vielzahl an Endprodukten wie z. B. Sonnencremen, Lacken, Anstrichen, Holzschutz, Verpackungen und funktionellen Textilien. Nach einer erfolgreichen Finanzierungsrunde plant Lignovations für Ende 2022/Anfang 2023 die kommerzielle Produktion und den Verkauf des Produkts.

## PLANTIKA



Ganz nach dem Motto „Kopf hoch! Es wird grün“ produziert und entwickelt das Wiener Klima-Start-up Plantika Dachbegrünungsmodule zur Verbesserung der Lebensqualität in Städten. Dachbegrünung erweist sich als besonders wirkungsvolles Instrument, um den häufiger werdenden Extremwetter-Situationen und dem städtischen Hitzestau entgegenzusteuern. Im Unterschied zu herkömmlicher Dachbegrünung erlaubt das modulare System von Plantika auch die Begrünung von schrägen Blech- und Ziegeldächern ohne aufwendige bauliche Maßnahmen und Vorausplanung. Das vergrößert das Dachbegrünungspotenzial in Städten erheblich!

# 3 START-UPS, MIT DENEN ES RICHTIG GRÜN WIRD

Seit 2014 unterstützt der Klima- und Energiefonds mit der Initiative greenstart grüne Start-ups. Ziel ist die (Weiter-)Entwicklung von grünen Business-Ideen in den Bereichen Energieeffizienz, Erneuerbare Energien, Mobilität, Landwirtschaft/Bioökonomie und Klimawandelanpassung.

Der Erfolg des Programms misst sich daran, dass möglichst viele eingereichte Projekte tatsächlich zu Unternehmensgründungen führen und nachhaltig im Wirtschaftsleben bestehen bleiben. In einem zweistufigen Prozess werden zunächst bis zu 10 Projekte für die Coaching-Phase ausgewählt, aus denen dann die Top-3-Projekte für die Prämierung ermittelt werden. 2021 haben sich die Projekte REEDuce, Lignovations und Plantika durchgesetzt.



BIRGIT VAN DUUVENBODE, MSC  
(REEDUCE)  
DI DR. MARTIN MILTNER (LIGNOVATIONS)  
MATHIEU LEBRANCHU, BSC  
(PLANTIKA)

greenstart war der Booster, um aus unseren Ideen Unternehmen zu entwickeln.



**COOL-INN IST EIN VON DER SMART CITIES INITIATIVE DES KLIMA- UND ENERGIEFONDS GEFÖRDERTES FORSCHUNGSPROJEKT FÜR MASSNAHMEN ZUR URBANEN KÜHLUNG IM STADTGEBIET.**

**Die Projektpartner Innsbrucker Kommunalbetriebe AG, Stadt Innsbruck, Universität Innsbruck (Arbeitsbereich Umwelttechnik), Institut für Infrastruktur und BOKU Wien (Institut Siedlungswasserbau) haben sich zusammengeschlossen, um Maßnahmen zur urbanen Kühlung im Stadtgebiet Innsbruck zu planen, umzusetzen und zu evaluieren.**

## **INNSBRUCK IST SMART!**

Als Projektstandort wurde der Ing.-Etel-Platz ausgewählt. „Wir haben es geschafft, durch das Projekt die Auffassung eines Straßenabschnittes zu erreichen und die Diskussion um die Umsetzung einer Begegnungszone im angrenzenden Bereich der Ing.-Etel-Straße neu zu entfachen“, freut sich Projektleiter Michael Trojer.

Mit verschiedensten Wasserelementen, großen Grünflächen und luftdurchlässigen Sitzmöglichkeiten ist hier auch im Sommer Abkühlung möglich. Die Bänke sind aus Holz und haben Schlitze, sodass die Luft besser zirkulieren kann, was einen kühlenden Effekt hat. Bei der Farbgestaltung wurde darauf geachtet, weder zu helle,



**MICHAEL TROJER, MSC**

**Wohlfühlraum für alle schaffen!**

**MEHR INFORMATIONEN ZUM PROJEKT COOL-INN GIBT ES HIER:**



noch zu dunkle Materialien zu verwenden, da diese zu einer hohen Wärmerückstrahlung bzw. -absorption führen. Asphaltflächen wurden entsiegelt und durch Grünflächen oder wasserdurchlässige Beläge ersetzt, der Baumbestand verdoppelt. „Wir wollten einen Wohlfühlraum für alle Alters- und Personengruppen schaffen“, so Trojer.

Im Sommer 2022 sind Interviews zur Aufenthaltsqualität und den wahrgenommenen Veränderungen geplant. Dokumentation und Evaluierung des Projekts helfen beim Wissensaufbau zur urbanen Kühlung und werden nach Projektende anderen Kommunen zur Verfügung gestellt.



Schon nach einem Jahr war die Ersparnis bei den Energiekosten beeindruckend.

**DIE MODERNISIERUNG DER VOLKSSCHULE BRIXLEGG ZEIGT, WIE ENERGIETECHNISCHE OPTIMIERTE SANIERUNG GEHT!**

# AUS ALT MACH NEU



© Gemnova

ENERGIEWENDE

## EINSPARUNGEN IM BETRIEB:

- **fGEE-Reduktion: 65 %**
- **Referenz-Heizwärmebedarf-Reduktion: 82 %**
- **Heizöl: 100 % (durch Umstieg auf Pelletsheizung)**
- **Strom: rd. 50 % (durch PV-Anlage)**

**Mehr Informationen zur Mustersanierung vs Brixlegg gibt es hier:**



© Gemnova

© Gemnova

**Durch kluge Umstrukturierungen wurde aus der 1966 erbauten Volksschule ein Vorzeigeprojekt, mit dem die Gemeinde zwei Auszeichnungen gewann. Brixlegg - eine mit vier „e“ ausgezeichnete e5-Gemeinde - setzte sich das ausdrückliche Ziel, eine sehr hohe energetische und ökologische Qualität der Sanierung zu erreichen.**

Die 1966 erbaute Volksschule Brixlegg wurde 2019/20 umfassend saniert. Der Umbau erfolgte ausgehend vom Problem der sommerlichen Überhitzung ohne aktive technische Kühlung und dem Wunsch nach Optimierung der Tageslichtnutzung und wurde mit Fokus auf Energieeffizienz, Klimaschutz und Ressourceneffizienz umgesetzt.

Aufbauend auf dem Sanierungskonzept der Energie Tirol und in Zusammenarbeit mit der Klima- und Energie-Modellregion Alpbachtal sowie dem Klima- und Energie-

fonds wurde das gesamte Gebäude energietechnisch optimiert. „Die Energiekosteneinsparungen sind schon im ersten Jahr beeindruckend. Damit lässt sich die Sanierung auch wirtschaftlich gut darstellen“, erklärt KEM-Manager Mag. Rainer Unger.

Maßnahmen wie Fenstertausch, Dämmung der Gebäudehülle und Verschattungssystem dienten der Effizienzsteigerung. Zur Verschattung und Reduzierung des Kühlbedarfs wurden außenliegende Sonnenschutzelemente, zur kontrollierten Be- und Entlüftung der Räumlichkeiten drei zentrale Lüftungsgeräte installiert.

Die Gesamtsanierung umfasste auch die Errichtung einer Photovoltaik-Anlage, einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung sowie eines Pelletskessels. Durch den Umbau ist die Atmosphäre im Inneren nunmehr freundlich und angenehm, was sehr viel zum Wohlbefinden der Schüler:innen und des Lehrpersonals beiträgt.



GO

GO

---

**MOBILITÄTS-  
WENDE.**

# ELEKTRO-MOBILITÄT BIRGT WERTSCHÖPFUNGS- UND BESCHÄFTIGUNGSPOTENZIALE

**DURCH DIE VORANSCHREITENDE TRANSFORMATION DER MOBILITÄT IN RICHTUNG „ZERO EMISSION“-MOBILITÄT BEFINDET SICH DIE AUTOMOBILINDUSTRIE IN EINEM SOZIO-TECHNOLOGISCHEN UMBRUCH.**

Im Auftrag des Klima- und Energiefonds und mit Mitteln des Klimaschutzministeriums haben die Fraunhofer Austria Research GmbH, die TU Wien und die Smart Mobility Power GmbH die Studie E-MAPP 2 - „E-Mobility - Austrian Production Potential, Qualification and Training Needs“ erstellt. Ziel der Studie war es, die Effekte der „Zero Emission Mobility“ bezogen auf Wertschöpfungsveränderungen und die Anpassung von Berufsfeldern darzustellen und daraus Handlungsempfehlungen abzuleiten.

Gemäß der E-MAPP 2-Studie steckt in der Wende zur E-Mobilität im Gegensatz zu den allgemeinen Befürchtungen großes Potenzial sowohl für die Wertschöpfung (+ 19 % bis 2030) als auch die Beschäftigung (+ 21 % oder rund 8.000 zusätzliche Arbeitsplätze bis 2030). Um jedoch diese Potenziale heben zu können, muss dem herrschenden Fachkräftemangel entgegengewirkt werden. Dazu braucht es Politik, Bildungseinrichtungen und Unternehmen. „Forschung intensivieren, einen Technologievorsprung schaffen, Schulungs- und Qualifizierungsangebote standardisieren und nicht zuletzt kooperatives und proaktives Handeln sind gefragt“, erklärt Dipl.-Ing. Alessandro Sala von der Fraunhofer Austria Research GmbH. „Die Elektromobilität kommt. Betroffene Unternehmen müssen sich jetzt mit klaren Zielen und Strategien in der Elektromobilität positionieren“, so Sala weiter.



DI ALESSANDRO SALA

## Die Elektromobilität kommt!

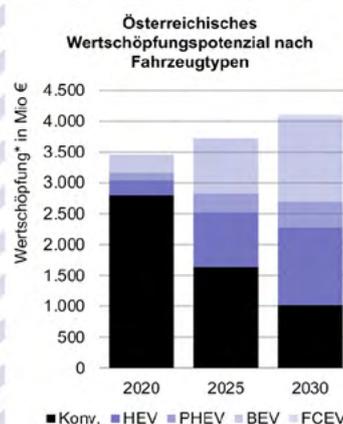
### WAS IST DIE AATP?

Mit den Entwicklungspotenzialen in und aus der Elektromobilität beschäftigt sich auch die Austrian Automotive Transformation Platform (AATP), die unter der Schirmherrschaft des Klima- und Energiefonds Stakeholder zusammenbringt, die einen Maßnahmenkatalog mit Handlungsempfehlungen erarbeiten und deren Umsetzungsfortschritt überwachen sollen.

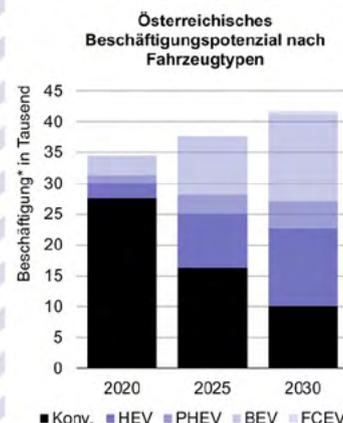
Mehr Informationen zur Studie und zu AATP gibt es hier:



### WERTSCHÖPFUNGS- UND BESCHÄFTIGUNGSPOTENZIALE FÜR ÖSTERREICH



\* Umfasst nur direkte Wertschöpfung im Bereich der PKW-Produktion (keine Berücksichtigung von Dienstleistungen sowie vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsprozessen)



\* Umfasst nur direkt Beschäftigte im Bereich der PKW-Produktion (keine Berücksichtigung von Dienstleistungen sowie vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsprozessen)

**IM RAHMEN DES PROJEKTS ZERO LOGISTICS WURDE AM BEISPIEL DES BIOHOF ACHLEITNER IM RAUM OÖ/LINZ DER EINSATZ VON TEMPERATURGEREGELTEN E-VANS FÜR DIE LIEFERUNG FRISCHER LEBENSMITTEL AN ENDVERBRAUCHER:INNEN ENTWICKELT UND ERFORSCHT.**

**Lautlose und abgasfreie Zulieferung im Bereich der Kühllogistik ist eine große Herausforderung. Ziel des Forschungsprojekts war es, die Auslieferung der Achleitner Biokisten emissionsfrei zu gestalten.**

Dafür wurden E-Vans umgebaut und im Unterschied zu marktüblichen Kühlfahrzeugen nicht mit einer zweiten Batterie, sondern mit einer innovativen Kühleinheit ausgestattet, die direkt an die Fahrzeugbatterie angeschlossen ist. Um durch den zusätzlichen Verbraucher nicht zu viel an Reichweite zu verlieren, wurde mit der Coolbox von PBX auf ein besonders leichtes Kühlaggregat auf Basis von Propan gesetzt: ein schon in geringen Men-

# CO<sub>2</sub>-NEUTRALE KÜHLTRANSPORTE IM LEBENSMITTEL-ZUSTELLDIENST



Durch eine technologische Innovation sorgt Zero Logistics für einen CO<sub>2</sub>-neutralen Transport auch gekühlter Lebensmittel, wie jener des Biohof Achleitner.

gen hocheffizientes, natürliches Kühlmittel mit minimalem Treibhausgaseneffekt. „Zero Logistics sorgt für eine Weltpremiere im Kühltransport. Wir kennen kein zweites aktiv gekühltes Fahrzeug, das keine CO<sub>2</sub>-Emissionen im laufenden Betrieb verursacht, weder durch das Fahrzeug selbst noch durch Kältemittelleckagen der Kühlaggregate“, zeigt sich Nikolaus Skarabela, Projektleiter von Zero Logistics bei Schachinger Logistik, stolz.

Das Forschungsprojekt wurde mit einer knappen Million vom Klima- und Energiefonds gefördert und im Mai 2021 abgeschlossen. Seither wurden schon Kundenfahrzeuge bestellt und ausgeliefert und Folgeprojekte gestartet.



## BETEILIGTE UNTERNEHMEN UND ORGANISATIONEN

- Schachinger Logistik
- i-LOG
- Biohof Achleitner
- Energie Ingenieure Consulting
- Productbloks
- Consistix
- Voltia
- Johannes Kepler Universität
- Austrian Institute of Technology



## DI (FH) NIKOLAUS SKARABELA

**Unser Projekt Zero Logistics sorgt für eine Weltpremiere im Kühltransport!**



# VORARLBERG TRITT IN DIE PEDALE

© iStock/Samuel Francis Cain



MMAG. DANIEL ZADRA

Eine echte Mobilitätspremiere in Österreich.

**Vorarlberg ist österreichweiter Spitzenreiter, was den Radverkehr betrifft. Rund 16 % aller Alltagswege werden mit dem Rad zurückgelegt. Während der Krise stieg die Bedeutung des Rades noch weiter: für Einkaufs- und Freizeit Zwecke um 60 bis 80 %, für berufliche Zwecke um 40 %. Bund, Länder und Gemeinden einigten sich Anfang 2021 auf Investitionen in Höhe von 62 Millionen Euro.**

Ein Leuchtturmprojekt, finanziert mit Landes- und Bundesmitteln, ist die Radschnellverbindung Rankweil-Götzis/Koblach-Klaus (RGKK). Die geplanten 4,6 Kilometer bedeuten einen Lückenschluss im Radwegenetz und werden die Regionen amKumma und Vorderland verbinden. „Bislang haben wir nur für die Eisenbahn, für Autos und für Skifahrer:innen Löcher in Berge gegraben, doch ein Tunnel speziell für den Radverkehr, nämlich durch den Sattelberg“, betont Landesrat Daniel Zadra, „das ist eine echte Mobilitätspremiere in Österreich.“

Das Vorprojekt ist abgeschlossen, derzeit laufen die Vorbereitungen für die Ausschreibung bezüglich der Einreichplanung. Die Bauarbeiten sollen mit dem Umbau des Bahnhofs Klaus abgestimmt werden, um Synergien zu nutzen und Ressourcen zu sparen.



## FACTS & FIGURES ZUR GEPLANTEN RADSCHNELLVERBINDUNG

- **Gesamtlänge: 4,6 km**
- **Betrifft: über 90.000 Einwohner:innen**
- **Prognose: 1.500 Radfahrer:innen/24 h auf der Route**
- **Gesamtinvestition: 35 Mio. Euro von Bund (u.a. mit Mitteln des Klima- und Energiefonds im Rahmen des Förderprogramms klimaaktiv mobil), Land und Gemeinden**

© iStock/Mikro-Club





© Lebenshilfen SD - Florian Karner



EVA REITHOFER-HAIDACHER, MA

Das Projekt war eine Initialzündung für die Ausweitung der Angebote.

**DAS PROJEKT INKLUSIV.NACHHALTIG.MOBIL SETZT SICH MIT KOGNITIVER BARRIEREFREIHEIT IM ÖFFENTLICHEN RAUM AUSEINANDER.**

# INKLUSIVE NACHHALTIGE MOBILITÄT



**SPIELERISCHE ZUGÄNGE**

Für das Projekt wurden auch Spiele entwickelt, um Menschen mit Behinderungen Abläufe und Begriffe auf spielerische Art und Weise näherzubringen. Darunter ist ein Memory, das auch digital verfügbar ist.

**NÄHERE INFORMATIONEN ZUM PROJEKT UND DAS MEMORY GIBT ES HIER:**




© Lebenshilfen SD - Silke Traumlöhner

# HAHA!

## RÜCKBLICKE.

Foto: Andrej Pungovschi

v.l.n.r.: Natalie Prügler, Managerin der Klimawandel-Anpassungsmodellregion „Zukunftsregion Ennstal“, Österreich; Stefan Niessen, Head of Technology Field Energy Systems, Siemens Corporate Technology, Deutschland; Theresia Vogel, Geschäftsführerin Klima- und Energiefonds; Ingmar Höbarth, Geschäftsführer Klima- und Energiefonds; Cornelia Ertl, Moderatorin; digital zugeschaltet waren (nicht im Bild): Bláž Kurnik, Head of Group Climate Change Adaptation and LULUCF, Europäische Umweltagentur, Belgien; Esther Hoffmann, Senior Researcher, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung, Deutschland

**CONTENT SESSION HYBRID DES KLIMA- UND ENERGIEFONDS  
IM RAHMEN DES EUROPÄISCHEN FORUM ALPBACH  
„HERAUSFORDERUNG KLIMAWANDELANPASSUNG: INNOVATIVE  
TECHNOLOGIEN UND REGIONALE RESILIENZ ALS LÖSUNG?“**





2.

## PRESSEKONFERENZ „E-MOBILITÄT: JOB- UND WIRTSCHAFTSMOTOR FÜR ÖSTERREICH“

Die Studie zeigt auf, dass die E-Mobilität Österreich zusätzlich zu den CO<sub>2</sub>-Einsparungen enormes Wertschöpfungspotenzial und Beschäftigungspotenzial bis 2030 bescheren wird.

Foto: Martin Hörmandinger/APA

v.l.n.r.: Theresia Vogel, Geschäftsführerin Klima- und Energiefonds; Leonore Gewessler, Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie; Wilfried Sihl, Geschäftsführer Fraunhofer Austria

3.

## EL-MOTION 2021

Der 12. E-Mobilitäts-Fachkongress für Flotten, KMU und kommunale Anwender beleuchtete unter dem Motto „Mobilitäts- und Energiewende gehen Hand in Hand“ die Dekarbonisierung des österreichischen Wirtschaftsverkehrs.

Foto: Manuel Tenora, mtma.at

v.l.n.r.: Oliver Zeisberger, Moderator, ORF; Hans-Jürgen Salmhofer, Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie; Ingmar Höbarth, Geschäftsführer Klima- und Energiefonds; Thomas Weninger, Österreichischer Städtebund; Claudia Hübsch, WKO

4.

## STARTSCHUSS FÜR COOLE GRÜN-OASE MIT WASSERELEMENTEN IN INNSBRUCK

Herzstück des erneuerten Parks bei der Messe Innsbruck ist eine zentrale „Wasserlandschaft“, die die Kühlung des Platzes fühl- und erlebbar macht. Das Projekt cool-INN wird im Rahmen des Klimastrategieplanes der Stadt Innsbruck umgesetzt.

Foto: Stadt Innsbruck/Giuliani

v.l.n.r.: Theresia Vogel, Geschäftsführerin Klima- und Energiefonds; Yannick Back, Projektmitarbeiter, Universität Innsbruck; Helmut Müller, Vorstandsvorsitzender IKB; Uschi Schwarzl, Umwelt- und Verkehrsstadträtin Innsbruck; Thomas Pühringer, Vorstandsmittglied IKB; Georg Willi, Bürgermeister Innsbruck

5.

## ONLINE-PRESSEKONFERENZ „ZELL AM SEE-KAPRUN WIRD VORZEIGEREGION FÜR KLIMASCHUTZ“

Beide Gemeinden starteten im Frühjahr 2021 mit konkreten Maßnahmen, die Urlaub rundum klimafreundlich und auch ganz ohne Auto bequem machen.

Foto: Klima- und Energiefonds

v.l.o.n.r.u.: Leonore Gewessler, Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie; Ingmar Höbarth, Geschäftsführer Klima- und Energiefonds; Andreas Wimmreuter, Bürgermeister Zell am See; Katja Hoyer, Pressesprecherin Klima- und Energiefonds

6.

## PRÄSENTATION NEFI-PROJEKT SANBA: ABWÄRME AUS INDUSTRIEPROZESSEN ALS ENERGIEQUELLE FÜR DAS AREAL DER MARTINEK-KASERNE NUTZEN

Das von SANBA entwickelte Konzept verwendet industrielle Niedertemperatur-Abwärme sowie lokal verfügbare erneuerbare Wärmequellen wie Geothermie.

Foto: AIT/Meixner

Theresia Vogel, Geschäftsführerin Klima- und Energiefonds (3.v.l.), und Edith Haslinger, Projektleiterin, AIT Center for Energy (9.v.l.), mit Projektpartner:innen und Projektbegleiter:innen

7.

## ONLINE-PRESSEKONFERENZ „TOURISMUS WIRD VORREITER BEI KLIMASCHUTZ: MODELLREGION IN KÄRNTEN ZEIGT, WIE'S GEHT“

Das präsentierte Konzept der Kärntner Region Nassfeld-Lesachtal-Weissensee konzentriert sich auf Treibhausgas-Einsparungen im Bereich „nachhaltige Lebensmittelstrategie“.

Foto: Klima- und Energiefonds

v.l.o.n.r.u.: Leonore Gewessler, Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie; Katja Hoyer, Pressesprecherin, Klima- und Energiefonds; Hans Steinwender, Aufsichtsratsvorsitzender NLW Tourismus Marketing GmbH; Ingmar Höbarth, Geschäftsführer Klima- und Energiefonds

8.

## ZUKUNFTSFORUM GAS 2021

Im Fokus des „Zukunftsforum Gas 2021“ standen die Dekarbonisierung des Gassektors und die Umstellung auf grünes Gas als treibende Kraft der Energiewende.

Foto: FGW/Daniel Hinterramskogler

v.l.n.r.: Horst Steinmüller, Head of Science Board ERIG; Rebekka Salzer, Journalistin ORF; Theresia Vogel, Geschäftsführerin Klima- und Energiefonds; Klaus Dorninger, Sprecher Energieversorger Fachverband Gas Wärme

9.

## ONLINE-PRESSEKONFERENZ „FÖRDERAKTION THERMISCHE BAUTEILAKTIVIERUNG: HINTERGRUNDINFORMATION UND ZWISCHENBILANZ“

Anlässlich der Pressekonferenz wurde die Bedeutung der Thermischen Bauteilaktivierung für die Erreichung der Klimaschutzziele bis 2040 erläutert.

Foto: Klima- und Energiefonds

v.l.n.r.: Katja Hoyer, Pressesprecherin Klima- und Energiefonds; Ingmar Höbarth, Geschäftsführer Klima- und Energiefonds; online zugeschaltet (auf dem Bildschirm): I.o.: Gunther Graupner, Geschäftsführer ZAB Zukunftsagentur Bau GmbH; Mitte: Wolfgang Konrad, Projektmanager ZAB Zukunftsagentur Bau GmbH



5.



6.



7.



8.



13.



14.



15.

10.

### E-MOBILITY PARADE ROCK THE RING

„On their mission for no emission“ haben die Veranstalter:innen auch 2021 mit einem großen Aufgebot an elektrisch betriebenen Fahrzeugen Aufmerksamkeit für den notwendigen Wandel, weg von fossil betriebener Mobilität, geschaffen.

Foto: Schahnam Kakavand  
v.l.n.r.: Mathias Gruber, Moderator; Theresia Vogel, Geschäftsführerin Klima- und Energiefonds

11.

### START DES NETZWERKS „CARSHARING ÖSTERREICH“, DES ÜBERREGIONALEN E-AUTO-VERLEIHSYSTEMS IN ÖSTERREICH

Neun E-Carsharing-Betriebe mit 800 Nutzer:innen und 90 Verleih-Standorten in ganz Österreich starteten erstmals eine überregionale Kooperation und sind Teil des neuen Netzwerks „carsharing Österreich“. Aktuell sind es bereits 13 Betriebe.

Foto: Daniel Raunig/APA  
v.l.n.r.: Christian Wolbring, BürgerEnergie; Harald Messner, KEM Almenland; Claudia Stain, KEM Thayaland; Maria Aichberger und Gerd Ingo Janitschek, Family of Power; Lukas Schützenhofer, KEM Traunviertler Alpenvorland; Ingmar Höbarth, Geschäftsführer Klima- und Energiefonds; Matthias Zawichowski, Vorstandsmitglied carsharing Österreich; Herwig Kolar, KEM Urfahr West; Norbert Miesenberger, Energiebezirk Freistadt; Johannes Großruck, KEM Donau-Böhmerwald; Alexander Simader, KEM Unteres Traisental-Fladnitztal

12.

### KINDERUNIWIEN: KLIMA- UND ENERGIEFONDS WORKSHOP „KOSTBARE ZUKUNFT - ESSEN & TRINKEN IN UNSERER STADT“

Mit der Unterstützung der KinderuniWien erforschten Kinder das Thema „Klimaschutz bei Lebensmitteln“. Damit wird der nachhaltige und klimaneutrale Lifestyle der nächsten Generation geprägt.

Foto: Krisztian Juhasz/APA  
Theresia Vogel, Geschäftsführerin Klima- und Energiefonds mit den Kindern beim Workshop

13.

### START „PHOTOVOLTAIK 2.0“ - DER FÖRDERUNG INNOVATIVER LEUCHTTURMPROJEKTE

Die Investitionsförderung für innovative Photovoltaik-Anlagen wird Brücken zwischen Forschung und Markt schlagen sowie Vorbild- und Musterprojekte initiieren.

Foto: Ludwig Schedl/APA  
v.l.n.r.: Stephan Hering-Hagenbeck, Direktor Tiergarten Schönbrunn; Margarete Schramböck, Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort; Leonore Gewessler, Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie; Ingmar Höbarth, Geschäftsführer Klima- und Energiefonds

14.

### BREAKOUT SESSION DES KLIMA- UND ENERGIEFONDS BEIM TEC SYMPOSIUM DES EUROPÄISCHEN FORUM ALPBACH: „GREEN DEAL AND THE CITY - HOW TO TRANSFORM CITIES FOR LIVABILITY AND AFFORDABILITY?“

Im Rahmen des Forum Alpbach wurde darüber diskutiert, wie bestehender Wohnungsbestand verändert und die Bedürfnisse der Bewohner:innen mit Klimaschutz, Lebensqualität und Wirtschaftswachstum in Einklang gebracht werden können.

Foto: Klima- und Energiefonds  
v.l.n.r.: Wojciech Czaja, Journalist, Moderation; Georg Pendl, Präsident Architects Council of Europe Brüssel; Ingeborg Straßl, Projektmanagerin Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen; Nora Vranová, Vizepräsidentin Slovenská Komora Architektov Bratislava; Theresia Vogel, Geschäftsführerin Klima- und Energiefonds; Ernst Rainer, Architekt und Vorsitzender ZTK Bundesausschuss für Städtebau und Raumplanung Sektion Architektur; online zugeschaltet (nicht im Bild): José Pedro Sousa, Universität Porto, Portugal

15.

### WAHL KEM-MANAGER:IN UND KEM-PROJEKT DES JAHRES 2021

Die jährlichen Auszeichnungen als KEM-Manager:in und KEM-Projekt des Jahres gingen 2021 nach Kärnten. Managerin des Jahres wurde Daniela Schelch vom KEM Karnische Energie. Der Preis für das Projekt des Jahres ging an 17 Kärntner KEM, die aufgrund der Pandemie ad hoc eine gemeinsame Online-Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen haben.

Foto: Daniel Raunig/APA  
v.l.v.n.r.h.: Daniela Schelch, KEM-Managerin des Jahres, KEM Karnische Energie; Sabine Kinz, KEM Feldkirchen und Himmelberg; Beppino Defner, KEM Görttschitztal; Georg Oberzaucher, KEM Millstätter See; Ingmar Höbarth, Geschäftsführer Klima- und Energiefonds; Florian Hermann, KEM Lieser- und Maltatal; Julia Tschabuschnig, KEM Nockberge und die Um-Welt; Armin Bostjančić-Feinig, KEM Carnica Rosental



16.



17.



18.



23.



24.



25.



26.

16.

**BREAKOUT SESSION VON NEFI BEIM TEC SYMPOSIUM DES EUROPÄISCHEN FORUM ALPBACH: „NEW ENERGY FOR INDUSTRY - INDUSTRIAL LEADERSHIP THROUGH ENERGY INNOVATIONS“**

Im Mittelpunkt der Diskussion stand die Frage, wie die Transformation des industriellen Energiesystems gelingen kann.

**Foto: Klima- und Energiefonds**  
 v.l.n.r.: Theresia Vogel, Geschäftsführerin Klima- und Energiefonds; Mark van Loon, Senior Vice President Corporate Sustainability & Innovation Wienerberger AG Wien; Peter Pechtl, Managing Director ENEXSA GmbH Raaba-Grambach; Michael Losch, Special Envoy for Green Industry, Austrian Federal Ministry for Climate Action, Environment, Energy, Mobility, Innovation and Technology, Vienna; Sabine Herlitschka, Vorstandsvorsitzende Infineon Technologies Austria AG Villach; Thomas Kienberger, Lehrstuhlleiter Energieverbundtechnik Montanuniversität Leoben

17.

**AUSTRIAN WORLD SUMMIT 2021**

Beim fünften von The Schwarzenegger Climate Initiative initiierten „Austrian World Summit“ in Wien fanden zahlreiche Gespräche und Diskussionen zu Handlungs- und Lösungsmöglichkeiten, der Klimakrise entgegenzuwirken, statt.

**Foto: Philipp Lipiarski**  
 v.l.n.r.: Arnold Schwarzenegger; Ingmar Höbarth, Geschäftsführer Klima- und Energiefonds

18.

**ERÖFFNUNG DES KINDER KLIMAFORSCHUNGS-LABORS IM SONNENPARK IN ST. PÖLTEN**

Im Klimaforschungslabor im Sonnenpark in St. Pölten werden Kinder zu Forscher:innen, die dem Klima und seinen Auswirkungen auf der Spur sind. Durch spielerisches Lernen werden Daten zu Klima- und Energiefragen erhoben und Wissen anschaulich vermittelt.

**Foto: Gerhard Buchacher/APA**  
 v.l.n.r.: Bente Knoll, Büro für nachhaltige Kompetenz B-NK GmbH; Ralf Dopheide, Geschäftsführer GartenBox; Markus Weidmann-Krieger, Projektleiter; Theresia Vogel, Geschäftsführerin Klima- und Energiefonds; Matthias Stadler, Bürgermeister St. Pölten

19.

**PRÄSENTATION DES APCC (AUSTRIAN PANEL ON CLIMATE CHANGE) SPECIAL REPORT „TOURISMUS & KLIMAWANDEL“**

Tourismus ist gleichzeitig Verursacher und Betroffener des Klimawandels. In Zukunft sollen klimabewusste Entscheidungen in allen Teilen einer Reise möglich gemacht und gefördert werden.

**Foto: Klima- und Energiefonds**

20.

**AUSSENWIRTSCHAFT BUSINESS FORUM - BUSINESS OPPORTUNITIES IN GEORGIA**

Bei dieser exklusiven Veranstaltung wurden Business Opportunities für österreichische Unternehmen in Georgien sowie Beispiele für Nachhaltigkeit in Österreich vorgestellt.

**Foto: WKO**  
 v.l.n.r.: Markus Haid, Trumer Schutzbauten GmbH; Mikheil Khidureli, CEO Enterprise Georgia; Theresia Vogel, Geschäftsführerin Klima- und Energiefonds; Georg Karabaczek, Österr. Handelsdelegierter für Georgien in Istanbul

21.

**ERÖFFNUNG DES SOLARPARKS FRIESACH**

Im Sommer 2021 wurde in Friesach der größte Solarpark Österreichs eröffnet. Mit der erzeugten Energie werden 500 Haushalte und das Krankenhaus mit Warmwasser versorgt.

**Foto: Gernot Gleiss/KELAG Energie & Wärme**  
 v.l.n.r.: Gerhard Rabensteiner, Geschäftsführer Unser Kraftwerk; Josef Kronlechner, Bürgermeister Friesach; Robert Kanduth, Geschäftsführer GREENoneTEC; Sara Schaar, Landesrätin Kärnten; Peter Kaiser, Landeshauptmann Kärnten; Leonore Gewessler, Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie; Manfred Freitag, Vorstand Kelag; Adolf Melcher, Geschäftsführer der KELAG Energie & Wärme GmbH; Ingmar Höbarth, Geschäftsführer Klima- und Energiefonds

22.

**BESUCH DES KOOPERATIONSPROJEKTS DES ARS ELECTRONICA CENTERS UND DES KLIMA- UND ENERGIEFONDS „THERE IS NO PLANET B - GLOBALE ERWÄRMUNG UND MENSCHLICHE VERANTWORTUNG“**

Die Ausstellung im Ars Electronica Center in Linz widmete sich den Themen Klimakrise, Innovationen und Energiewende. Sie verdeutlichte die Dringlichkeit zu handeln, und zeigte auch Lösungsansätze auf.

**Foto: Philipp Greindl/APA**  
 Christoph Kremer, Direktor Ars Electronica Center (4.v.l.); Theresia Vogel, Geschäftsführerin Klima- und Energiefonds (6.v.l.); Andrea Mayer, Kunst- und Kulturstaatssekretärin (8.v.l.)

23.

**KLAR! JAHRESVERANSTALTUNG IN GRAZ**

Auch 2021 trafen sich zahlreiche KLAR! Manager:innen auf der Jahresveranstaltung zu einem regen Austausch.

**Foto: Michael Ferlin-Fiedler/APA**  
 Ingmar Höbarth, Geschäftsführer Klima- und Energiefonds (vorne Mitte) mit Manager:innen der KLAR! Klimawandel-Anpassungsmodellregionen



19.



20.



21.



22.



27.



28.



29.

24.

#### ABSCHLUSSEVENT DES FORSCHUNGSPROJEKTS BLOCKCHAIN GRID IN HEIMSCHUH

Seit 2017 speisen in Heimschuh innovative Haushalte mit ihren Photovoltaik-Anlagen grünen Strom in einen zentralen Gemeinschaftsspeicher ein. In den vergangenen zwei Jahren liefen weitere Forschungsversuche, die europaweit den Weg in die Energiezukunft bestimmen werden.

**Foto: Klima- und Energiefonds**

v.l.n.r.: Alfred Lenz, Bürgermeister Heimschuh; Christian Purrer, Vorstandssprecher Energie Steiermark; Karl Posch, Landwirt und Teilnehmer bzw. Partner der Energiegemeinschaft Heimschuh; Martin Graf, Vorstandsdirektor Energie Steiermark; Theresia Vogel, Geschäftsführerin Klima- und Energiefonds

25.

#### AUSZEICHNUNG DES KLAR! PROJEKTS DES JAHRES 2021 UND VERLEIHUNG DER „KEM AUSZEICHNUNG IN GOLD“ AM 67. ÖSTERREICHISCHEN GEMEINDETAG

Die KLAR! Stiefingtal erhielt die Auszeichnung für das Projekt „Klimafittes Bauen im Stiefingtal“. Ein weiterer Preis, die „KEM Auszeichnung in Gold“ für hervorragende Umsetzung von Klimaschutzprojekten, ging an die KEM Baden-Energiekur III.

**Foto: Richard Tanzer/APA**

v.l.n.r.: Alfred Riedl, Präsident Österreichischer Gemeindebund; Ingmar Höbarth, Geschäftsführer Klima- und Energiefonds; Wolfgang Neubauer, Obmann KLAR! Stiefingtal und Bürgermeister St. Georgen an der Stiefing; Leonore Gewessler, Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie; Gerfried Koch, Leiter Klima- und Energiereferat und Manager KEM Baden-Energiekur III; Stephan Pernkopf, Landesrat Niederösterreich

26.

#### JAHRESVERANSTALTUNG DER VORZEIGEREGION ENERGIE „FIT FOR 55 MADE IN AUSTRIA“

Die Konferenz informierte über aktuelle Entwicklungen und Erfolge der FTI-Initiative und die Fortschritte der drei Vorzeigeregionen.

**Foto: Michael Ferlin-Fiedler/APA**

v.l.n.r.: Horst Steinmüller, Geschäftsführer Verein WIVA P&G; Leonore Gewessler, Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie; Thomas Kienberger, Lehrstuhlleiter Energiebündentechnik Montanuniversität Leoben; Susanne Supper, Cluster Managerin Green Energy Lab; Theresia Vogel, Geschäftsführerin Klima- und Energiefonds

27.

#### WAHL KLAR! MANAGER:IN DES JAHRES 2021

Die KLAR! Stiefingtal mit Managerin Isabella Kolb-Stögerer wurde für das Projekt „Klimafittes Bauen im Stiefingtal“ ausgezeichnet. KLAR! Managerin des Jahres 2021 wurde Natalie Prügler aus der KLAR! Zukunftsregion Ennstal.

**Foto: Peter Hautzinger/APA**

v.l.n.r.: Helmut Hojesky, Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie; Natalie Prügler, KLAR! Managerin des Jahres, KLAR! Zukunftsregion Ennstal; Isabella Kolb-Stögerer, KLAR! Stiefingtal; Ingmar Höbarth, Geschäftsführer Klima- und Energiefonds

28.

#### ONLINE-AUFTAKTVERANSTALTUNG DER AATP - AUSTRIAN AUTOMOTIVE TRANSFORMATION PLATFORM

Am 26. November 2021 wurde die AATP – Austrian Automotive Transformation Plattform ins Leben gerufen. Die heimische Automobil- und Zulieferindustrie steht vor einer Jahrhundertaufgabe. Der notwendige Umbau birgt aber vor allem Chancen für die Branche.

**Foto: Klima- und Energiefonds**

v.l.n.r.: Theresia Vogel, Geschäftsführerin Klima- und Energiefonds; Christian Clerici, Moderator

29.

#### PRESSEKONFERENZ ZUM START DER KOORDINATIONSSTELLE FÜR ENERGIEGEMEINSCHAFTEN

In der neuen Koordinationsstelle für Energiegemeinschaften werden Aktivitäten und Wissen aus Bund und Bundesländern rund um Erneuerbare-Energie- und Bürgerenergiegemeinschaften gebündelt.

**Foto: Richard Tanzer/APA**

v.l.n.r.: Eva Dvorak, Österreichische Koordinationsstelle für Energiegemeinschaften, Klima- und Energiefonds; Ingmar Höbarth, Geschäftsführer Klima- und Energiefonds; Leonore Gewessler, Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie; Bruno Oberhuber, Geschäftsführer Energie Tirol

# SCHLANKE ORGANISATION

## GESCHÄFTSFÜHRUNG:



© Johannes Hoch

**GESCHÄFTSFÜHRERIN  
DI THERESIA VOGEL**



© Thomas Topf

**GESCHÄFTSFÜHRER  
DI INGMAR HÖBARTH**

**Die Geschäftsführerin und der Geschäftsführer vertreten den Klima- und Energiefonds nach außen und sind verantwortlich für die Geschäfte und die rechtsverbindliche Zeichnung.**

DI Theresia Vogel und DI Ingmar Höbarth leiten den Klima- und Energiefonds.

## PRÄSIDIUM

- Oberstes Organ des Klima- und Energiefonds
- Entscheidet über die Förderung von Projekten, die Auftragserteilung und die Gewährung von Finanzierungsmitteln
- Ist zuständig für die personelle Besetzung von Geschäftsführung und Expertenbeirat
- Kontrolliert die ordnungsgemäße Veranlagung und Verwendung des Fondsvermögens
- Beschließt das Jahresprogramm
- Stimmhaltung sowie Beschlussfassung im schriftlichen Umlauf sind zulässig



© Luiza Pulia

**SEKTIONSCHEFIN  
HENRIETTE  
SPYRA, MA  
SEKT. III BUNDESMINISTERIUM FÜR KLIMASCHUTZ, ENERGIE, MOBILITÄT, INNOVATION UND TECHNOLOGIE, BIS 30.3.2021  
SEKTIONSCHEF MAG. CHRISTIAN WEISSENBURGER, BIS 12.10.2021 STV. SEKTIONSCHEF MAG. DR. RUPERT PICHLER**



© H. Ringhofer

**SEKTIONSCHEF  
DR. JÜRGEN  
SCHNEIDER  
SEKT. VI BUNDES-MINISTERIUM FÜR KLIMASCHUTZ, UMWELT, ENERGIE, MOBILITÄT, INNOVATION UND TECHNOLOGIE**



**STRUKTUR KLIMA- & ENERGIEFONDS**

## ORGANISATION & PARTNER



### AUSTRIA WIRTSCHAFTSSERVICE GESELLSCHAFT MBH (AWS)

[www.awsg.at](http://www.awsg.at)

- Förderbank des Bundes
- Besorgt die Vergabe und Abwicklung unternehmensbezogener Wirtschaftsförderungen des Bundes
- Verantwortlich für die Erbringung sonstiger, im öffentlichen Interesse liegender Finanzierungs- und Beratungsleistungen zur Unterstützung der Wirtschaft



### ÖSTERREICHISCHE FORSCHUNGS- FÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH (FFG)

[www.ffg.at](http://www.ffg.at)

- Nationale Förderstelle für wirtschaftsnahe Forschung in Österreich
- Unterstützt Unternehmen, Forschungsinstitutionen und Forschende durch ein umfassendes Angebot an Förderungen und Services
- Vertritt die österreichischen Interessen auf europäischer und internationaler Ebene



### KOMMUNKREDIT PUBLIC CONSULTING GMBH (KPC)

[www.publicconsulting.at](http://www.publicconsulting.at)

- Spezialisiert auf die Bereiche Entwicklung, Implementierung und Management von Förderprogrammen, vor allem im Umwelt- und Klimaschutzbereich sowie dem internationalen Carbon-Markt



### SCHIENENINFRASTRUKTUR DIENST- LEISTUNGSGESELLSCHAFT MBH (SCHIG MBH)

[www.schig.com](http://www.schig.com)

- Unternehmen des Bundes zur Unterstützung verkehrspolitischer Zielsetzungen der Republik Österreich
- Unterstützt bei der Prüfung und Kontrolle der Mittelverwendung im Bereich Verkehr

# STARKE PARTNER

BEI DER VERGABE UND ABWICKLUNG VON  
FÖRDERUNGEN ARBEITET DER KLIMA-  
UND ENERGIEFONDS MIT ERFAHRENEN  
PARTNERN ZUSAMMEN.

**DIESER JAHRESRÜCKBLICK 2021 UMFASST DIE VOM PRÄSIDIUM IM JAHR 2021 GENEHMIGTEN PROJEKTE. AUFGRUND DER MEHRJÄHRIGKEIT DER FÖRDERPROGRAMME ENTSPRICHT ER DAHER NICHT DEM JAHRESPROGRAMM SOWIE DEM JAHRESABSCHLUSS.**

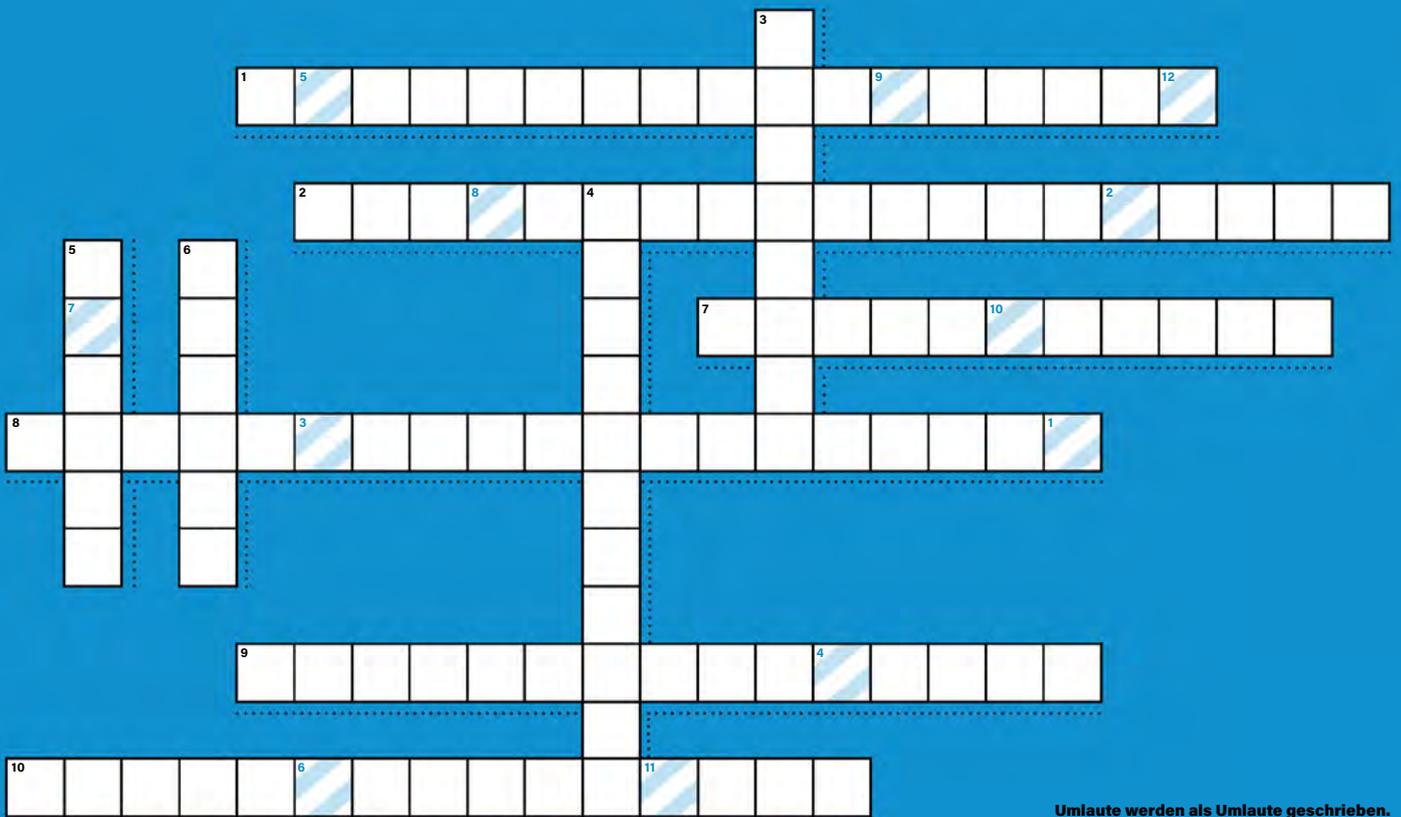
<b>PROGRAMME 2021</b>
<b>Austrian Climate Research Programme</b>
StartClim
<b>Energieforschungsprogramm</b>
<b>Energieforschung - europäische und internationale Kooperation und Vernetzung - IEA *)</b>
Era Net Smart Energy Systems 2018 Joint Call (RegSys)
Era Net Bioenergy
IEA Forschungsk Kooperation
<b>Vorzeigeregion Energie</b>
<b>Energy Transition 2050</b>
<b>Aktionsprogramm klimaaktiv mobil Radverkehr und Mobilitätsmanagement *)</b>
klimaaktiv mobil Radverkehr und Mobilitätsmanagement
Radschnellverbindungen
<b>E-Mobilität für Betriebe, Gebietskörperschaften und Vereine **)</b>
<b>E-Mobilität für Private ***)</b>
<b>E-Mobilitätsoffensive</b>
<b>Nachhaltige Mobilität in der Praxis</b>
<b>Zero Emission Mobility</b>
<b>Zero Emission Mobility Implementation</b>
<b>Klima- und Energie-Modellregionen *)</b>
Klima- und Energie-Modellregionen Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft **)
Klima- und Energie-Modellregionen E-Ladeinfrastruktur
Klima- und Energie-Modellregionen Holzheizungen
Klima- und Energie-Modellregionen Mustersanierungen
Klima- und Energie-Modellregionen Photovoltaik-Anlagen
Klima- und Energie-Modellregionen Solarthermie-Anlagen
Klima- und Energie-Modellregionen Solarthermie - Solare Großanlagen
Klima- und Energie-Modellregionen thermische Speicher für Wärme und Kälte
Klima- und Energie-Modellregionen Weiterführung Phase I
Klima- und Energie-Modellregionen Weiterführung Phase II
Klima- und Energie-Modellregionen Weiterführung Phase III
Klima- und Energie-Modellregionen Weiterführung Phase IV
Klima- und Energie-Modellregionen Weiterführung Phase V
<b>KLAR! - Klimawandel-Anpassungsmodellregionen</b>
<b>Mustersanierung</b>
<b>Leuchttürme für resiliente Städte 2040 im Rahmen der Smart Cities Initiative</b>
<b>Green Finance</b>
<b>greenstart</b>
<b>Photovoltaik-Anlagen *)</b>
Photovoltaik-Anlagen & GIPV ****)
Muster- und Leuchtturmprojekte in der Photovoltaik
Photovoltaik in der Land- und Forstwirtschaft
<b>Solarthermie - Solare Großanlagen ****)</b>
<b>Erneuerbare Energien und Effizienzsteigerung</b>
Holzheizungen **)
Solarthermie Kleinanlagen
<b>Thermische Bauteilaktivierung</b>
<b>Energie aus Abwasser</b>
<b>Energiegemeinschaften ****)</b>
<b>Co-Creation-Spaces Klima &amp; Energie: Innovative und kreative Lernorte im Rahmen Forum Junge Talente</b>
<b>Klimaschulen</b>

\*) inkl. EU-Förderung

# JAHRESRÜCKBLICK 2021 IN ZAHLEN

ANZAHL GENEHMIGTER PROJEKTE	FÖRDERVOLUMEN (IN EURO)	PROJEKTVOLUMEN (IN EURO)	DURCHSCHNITTLICHE FÖRDERUNG (IN EURO)	DURCHSCHNITTLICHES PROJEKTVOLUMEN (IN EURO)
<b>17</b>	<b>6.381.529</b>	<b>6.381.529</b>	<b>375.384</b>	<b>375.384</b>
9	90.739	90.739	10.082	10.082
<b>31</b>	<b>13.974.104</b>	<b>19.033.187</b>	<b>450.778</b>	<b>613.974</b>
<b>4</b>	<b>457.840</b>	<b>457.940</b>	<b>114.460</b>	<b>114.485</b>
6	4.192.005	6.739.003	698.668	1.123.167
2	1.135.566	2.190.570	567.783	1.095.285
5	586.045	586.045	117.209	117.209
<b>7</b>	<b>12.549.649</b>	<b>44.262.352</b>	<b>1.792.807</b>	<b>6.323.193</b>
<b>Förderentscheidung erfolgt 2022</b>				
<b>209</b>	<b>40.648.406</b>	<b>123.936.070</b>	<b>194.490</b>	<b>592.996</b>
207	28.924.612	99.685.311	139.732	481.572
2	11.723.794	24.250.759	5.861.897	12.125.380
<b>6.110</b>	<b>24.770.913</b>	<b>266.782.591</b>	<b>4.054</b>	<b>43.663</b>
<b>2.746</b>	<b>6.692.315</b>	<b>78.258.196</b>	<b>2.437</b>	<b>28.499</b>
<b>19.654</b>	<b>51.130.069</b>	<b>568.222.957</b>	<b>2.602</b>	<b>28.911</b>
<b>22</b>	<b>1.321.952</b>	<b>1.321.952</b>	<b>60.089</b>	<b>60.089</b>
<b>21</b>	<b>16.149.963</b>	<b>26.858.697</b>	<b>769.046</b>	<b>1.278.986</b>
<b>4</b>	<b>5.800.953</b>	<b>15.813.666</b>	<b>1.450.238</b>	<b>3.953.417</b>
<b>682</b>	<b>18.353.831</b>	<b>41.667.558</b>	<b>26.912</b>	<b>61.096</b>
3	30.000	30.000	10.000	10.000
87	648.248	2.163.158	7.451	24.864
15	146.678	762.986	9.779	50.866
2	682.647	2.034.500	341.324	1.017.250
529	9.712.462	28.739.715	18.360	54.328
3	6.791	31.081	2.264	10.360
4	121.781	358.439	30.445	89.610
3	365.608	908.063	121.869	302.688
5	852.499	852.499	170.500	170.500
13	2.359.186	2.359.186	181.476	181.476
6	1.100.200	1.100.200	183.367	183.367
10	1.928.878	1.928.878	192.888	192.888
2	398.853	398.853	199.427	199.427
<b>31</b>	<b>944.690</b>	<b>944.690</b>	<b>30.474</b>	<b>30.474</b>
<b>10</b>	<b>3.488.228</b>	<b>10.852.817</b>	<b>348.823</b>	<b>1.085.282</b>
<b>16</b>	<b>5.614.613</b>	<b>9.895.358</b>	<b>350.913</b>	<b>618.460</b>
<b>7</b>	<b>367.780</b>	<b>541.530</b>	<b>52.540</b>	<b>77.361</b>
<b>10</b>	<b>100.000</b>	<b>100.000</b>	<b>10.000</b>	<b>10.000</b>
<b>24.429</b>	<b>70.699.689</b>	<b>352.671.182</b>	<b>2.894</b>	<b>14.437</b>
21.994	44.770.951	270.538.759	2.036	12.301
43	7.776.500	26.887.509	180.849	625.291
2.392	18.152.238	55.244.914	7.589	23.096
<b>27</b>	<b>3.724.427</b>	<b>9.948.937</b>	<b>137.942</b>	<b>368.479</b>
<b>1.674</b>	<b>1.097.748</b>	<b>15.077.433</b>	<b>656</b>	<b>9.007</b>
779	471.842	7.656.710	606	9.829
895	625.906	7.420.723	699	8.291
<b>Förderentscheidung erfolgt 2023</b>				
<b>8</b>	<b>45.000</b>	<b>89.723</b>	<b>5.625</b>	<b>11.215</b>
<b>48</b>	<b>2.188.100</b>	<b>2.188.100</b>	<b>45.585</b>	<b>45.585</b>
<b>Förderentscheidung erfolgt 2022</b>				
<b>Förderentscheidung erfolgt 2022</b>				

# I KNOW



Umlaute werden als Umlaute geschrieben.

## WIE SOLLEN MOBILITÄT UND WIRTSCHAFT IN ZUKUNFT AUSGESTALTET SEIN?

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

Die Auflösung finden Sie auf [www.klimafonds.gv.at/publication/taetigkeitsbericht-2021](http://www.klimafonds.gv.at/publication/taetigkeitsbericht-2021)

- 01 WELCHER BAU IM ZUGE DER ERRICHTUNG DER RADSCHNELLVERBINDUNG IN VORARLBERG IST ÖSTERREICHWEIT EINE MOBILITÄTSPREMIERE?**
- 02 ZU WELCHEM FOKUSTHEMA DES KLIMA- UND ENERGIEFONDS ZÄHLT DAS PROJEKT SPEAK SMART?**
- 03 WO BEFINDET SICH DIE GRÖSSTE SOLARTHERMISCHE ANLAGE ÖSTERREICHS?**
- 04 WELCHE REGION ERHÄLT IM RAHMEN DES KLAR! PROGRAMMS DIE AUSZEICHNUNG „PROJEKT DES JAHRES 2021“?**
- 05 WELCHE ART SPIEL WURDE FÜR DAS PROJEKT INKLUSIV.NACHHALTIG.MOBIL U.A. HERGESTELLT?**
- 06 AUS WELCHEM NAMENGEBENDEN MATERIAL BESTEHEN DIE INNOVATIVEN LÄRMSCHUTZWÄNDE VON REEDUCE?**
- 07 WELCHER STOFF ERSETZT IM HYFOR®-DIREKTREDUKTIONSVERFAHREN DIE KOHLE?**
- 08 WO KONNTEN SICH DIE EINWOHNER:INNEN VON GABERSDORF UND SCHWARZAUTAL ÜBER IHRE MODELLREGION INFORMIEREN?**
- 09 WAS WURDE 2021 BEI DEM PROJEKT POWER2REGIONS NEBEN DER INNOVATIONSWERKSTATT NOCH ORGANISIERT?**
- 10 MIT DER FINANZIERUNG WELCHER GERÄTE FÜR „GUTE LUFT IN ÖSTERREICHS KLASSENZIMMERN“ BESCHÄFTIGT SICH DAS GREEN FINANCE PROJEKT?**

2021

